

# JAHRES- BERICHT 2016



Stadtbibliothek  
Basel



# INHALT

Editorial	2
<b>ZAHLEN UND FAKTEN</b>	
Besucherinnen und Besucher	3
<b>BERICHTE</b>	
Schmiedenhof	4
Leitung Filialbibliotheken	6
Basel West	7
Bläsi	8
Breite	9
Gundeldingen	10
Hirzbrunnen	11
Neubad	12
Binningen	13
Pratteln	14
Bibliothekspädagogik	16
Schulbibliotheken	17
Veranstaltungen	22
Leseförderung	24
Jugendarbeit	26
PR und Fundraising	28
<b>INTERNE ARBEITEN</b>	
Personal	30
Organigramm	33
Bibliothekarische Fachdienste	34
<b>FINANZEN</b>	
Jahresrechnung	36
Bericht zur Jahresrechnung	38
Kommission	41
Adressen und Öffnungszeiten	42
Impressum	44

## EDITORIAL



Klaus Egli

Am 3. Februar 2016 hiess der Basler Grosse Rat unser Subventionsgesuch gut, allerdings auf Antrag der Kommission nur für zwei (2016 und 2017) statt wie üblich für vier Jahre. Das bedeutete, dass bereits 2016 wieder ein Gesuch zu erstellen war. Den Entscheid für

die nächste Periode machte der Kanton abhängig von einer Bibliotheksstrategie, die er daraufhin von einer externen Stelle erarbeiten liess. Das Ergebnis war deutlich: Die GGG Stadtbibliothek ist im schweizerischen Vergleich die günstigste. Sie erbringt «eine lebendige Bibliothekskultur mit sinnvollen Angeboten und Aktivitäten zu relativ geringen Kosten».

Die GGG Stadtbibliothek will auch in Zukunft haushälterisch mit den erhaltenen Mitteln umgehen. Dazu muss sie langfristig planen, denn die grössten Ausgaben bestehen aus Fixkosten wie Löhnen und Mieten. Eine gewisse Flexibilität gewährt einzig das Medienbudget, aber in einem sehr limitierten Rahmen. Längerfristig lässt sich beim Beschaffungsprozess und bei der Ausrüstung der Medien sparen. Die Stadtbibliothek hat sich entschieden, dazu die Dienste des Schweizerischen Bibliotheksdienstes (SBD) in Anspruch zu nehmen. Diese Genossenschaft, die von Bibliotheken der Schweiz gegründet worden ist, kann diesen Service professioneller und kostengünstiger leisten. Der Entscheid hatte eine grosse Reorganisation

zur Folge, die uns das ganze Jahr beschäftigte. Für die Mitarbeitenden bedeutete sie eine riesige Herausforderung, mussten sie doch Tätigkeiten aufgeben, die sich über viele Jahre bewährt und eingespielt hatten. Dank der umsichtigen Planung der Personalverantwortlichen, Judith Hangartner, mussten schliesslich aber nur eine Frühpensionierung und eine Kündigung – mit einem Stellenangebot beim SBD – ausgesprochen werden. Dennoch konnten sich nicht alle mit der Umstellung anfreunden; einige verliessen den Betrieb. Erfreulicherweise hat sich die Situation mittlerweile beruhigt.

Trotz der grossen Herausforderungen konnten wir Neues anpacken. Das elektronische Angebot wurde um einen Bereich in englischer Sprache und einen für Kinder erweitert. Wir betreuen zwei weitere Sekundarschulbibliotheken und damit insgesamt vier. Vor allem die Bibliothek Schmiedenhof wird vermehrt für Anlässe und Ausstellungen angefragt. Auch deshalb ist das Jahresergebnis insgesamt sehr erfreulich, die Anzahl der Kunden, Besucherinnen und Ausleihen hat zugenommen (vgl. nächste Seite). Wir haben einen Drittel mehr Veranstaltungen durchgeführt als im Vorjahr mit rund 50% mehr Besucherinnen und Besuchern. Das Budget blieb trotz der vielen Schwierigkeiten ausgeglichen. Das alles ist ein Verdienst des grossen Engagements unseres Teams, dem ich an dieser Stelle herzlich dafür danke.

## ZAHLEN UND FAKTEN

### MEHR BESUCHER, MEHR KUNDEN, MEHR AUSLEIHEN

«Gespannt sein darf man nun auf die Zahlen von 2016, wenn die Bibliotheken Schmiedenhof und Gundeldingen renoviert beziehungsweise am neuen Standort ein volles Jahr in Betrieb sein werden», schrieben wir im letzten Jahresbericht. Das Ergebnis lässt sich sehen: In allen Bereichen verzeichnet die Stadtbibliothek eine Steigerung. Der Erfolg entspricht zudem den Erwartungen, die wir insbesondere mit der neu eröffneten Bibliothek Schmiedenhof verbanden. Die Besucherzahl (s. unten) hat sich mit einer Zunahme von 3,3% positiv entwickelt. Dass sie in der Bibliothek Gundeldingen leicht abgenommen hat, mag darauf zurückzuführen sein, dass auch nach über einem Jahr noch nicht alle den neuen Standort zur Kenntnis genommen haben. Übers ganze Netz wurden 2016

8% mehr Medien ausgeliehen als im Vorjahr, wobei die Zunahme in der Bibliothek Schmiedenhof mit Abstand am grössten war. Die elektronischen Ausleihen, die schon 2015 eine ähnlich markante Steigerung erfahren hatten, sind 2016 nochmals um knapp 50% gestiegen. Mit 51323 ausgeliehenen Medien entspricht die Onleihe in diesem Bereich somit der Grösse einer kleinen Filiale. Ende 2016 verzeichnete die Stadtbibliothek 55732 Kundinnen und Kunden, wovon 32191 aktiv waren, also im Laufe des Jahres eine Ausleihe getätigt hatten. Das entspricht einer Zunahme von 3% beziehungsweise 3,65%. 8413 Personen haben neu ein Abonnement der Stadtbibliothek gelöst und damit 5,4% mehr als im Vorjahr. Ein schöner Erfolg, der zudem zeigt, dass unsere neue Abonnementsstruktur sehr gut aufgenommen worden ist.

### BESUCHERINNEN UND BESUCHER

Bibliothek	2016	2015	Differenz total	Differenz in %
Basel West	117 865	115 000	2 866	2.49
Bläsi	52 793	55 028	-2 235	-4.06
Breite	29 642	33 737	-4 095	-12.14
Gundeldingen	57 569	58 345	-776	-1.33
Hirzbrunnen	43 814	40 394	3 421	8.47
Neubad	31 989	32 912	-923	-2.80
Gemeindebibliothek Pratteln	21 060	20 094	967	4.81
Gemeindebibliothek Binningen <sup>1</sup>	25 115	23 629	1 486	6.29
<b>Zweigstellen total</b>	<b>379 847</b>	<b>379 136</b>	<b>711</b>	<b>0.19</b>
Schmiedenhof	421 549	396 274	25 275	6.00
Kinderlit.-Bus und Leseförderung Kleinhüningen	10 566	9 788	778	7.36
<b>Bibliotheken total<sup>2</sup></b>	<b>811 962</b>	<b>785 198</b>	<b>26 764</b>	<b>3.30</b>
<b>Bibliotheken total ohne Pratteln und Binningen</b>	<b>765 787</b>	<b>741 476</b>	<b>24 312</b>	<b>3.17</b>

<sup>1</sup> Im Jahresbericht 2015 waren nur die Besuche ab 1.7.2015 aufgeführt (11 815).

<sup>2</sup> Im Jahresbericht 2015 fehlten versehentlich die Besuche des Kinderliteratur-Busses im Total.

## BIBLIOTHEK SCHMIEDENHOF



Heinz Oehen

### DER NEUE SCHMIEDENHOF: EINE ERFOLGSGESCHICHTE

«Geht die Erfolgsgeschichte der Bibliothek weiter?», fragten wir uns nach der fulminanten Eröffnung im Mai 2015. «Ja» lautet die ebenso klare wie einfache Antwort. Die Bibliothek wird von unserer Kundschaft geschätzt und entwickelt sich immer mehr zu einem Ort des Treffens sowie der Kultur- und Wissensvermittlung, eben zu einem «Dritten Ort» – zwischen Zuhause und Arbeitsplatz –, wie wir es uns vorgestellt hatten. Sie muss sich jedoch kontinuierlich weiterentwickeln. Dabei helfen uns die Wünsche und Anregungen unserer Kundschaft, die sie auf Meinungsformularen abgeben können. Der Tenor ist überwiegend positiv. Die meisten Besuchenden finden die Bibliothek grosszügig und einladend. Sie halten sich gerne hier auf und nutzen das vielfältige Angebot. Unsere Mitarbeitenden erhalten ebenfalls viel Lob. Kritik gab es auch. In den Sommermonaten galt sie etwa der Qualität der Raumluft. Oder der Lesebereich für Zeitschriften und Zeitungen wurde als zu klein empfunden. Andere beanstanden, dass gewisse Medien im Magazin geholt werden müssen. Wo möglich, gehen wir auf die Wünsche ein. Es ist jedoch aus Platzgründen nicht möglich, alle Medien im Freihandbereich anzubieten.

### MEHR VERANSTALTUNGEN, MEHR NEUE KUNDSCHAFT

Noch nie wurden so viele Veranstaltungen in den Räumlichkeiten der Bibliothek Schmiedenhof durchgeführt wie in diesem Jahr, insgesamt über 300 Kurse, Vorträge, Lesungen etc. Einen wesent-

lichen Beitrag leisteten dabei die Jugendarbeitenden. Seit 2015 ist ein Jugendarbeiter im Schmiedenhof angestellt, dessen Angebote 2016 voll zum Tragen kamen. Im Bereich der Schulführungen hat die Bibliothekspädagogin neue Konzepte entwickelt, die gerne gebucht werden.

Dank der grosszügigen Unterstützung der Sulger-Stiftung konnten wir die Jugendabteilung besser den Bedürfnissen der Zielgruppe anpassen. Zusätzliche Raumteiler ermöglichen Rückzugsmöglichkeiten und neue Sofas laden zum Chillen ein. An einer Tablet-Bar können Jugendliche iPads ausprobieren und nutzen. Für die beliebten Klassenführungen stehen nun ein mobiler Beamer und ein Laptop zur Verfügung.

Dank der besseren Sichtbarkeit der Bibliothek mit dem Haupteingang im Schmiedenhof und unserem kundenorientierten Angebot konnten wir im vergangenen Jahr fast 4300 neue KundInnen begrüssen. Das ist wichtig, denn die Mitgliederbeiträge der erwachsenen Kundschaft machen den grössten Teil unserer Eigeneinnahmen aus. Um sie zu gewinnen, braucht es ein attraktives Angebot. Es hat sich als richtig erwiesen, dass wir

**«Ich freue mich jedes Mal, in die neue Bibliothek zu gehen. Sie ist sehr gut gelungen, beinahe genial. Der Neubau, die Innenarchitektur, wie geschaffen für die bestehenden Gebäude / Räumlichkeiten, sind fantastisch. Der moderne Service entspricht der Zeit und ist sehr angenehm. Die Grösse, die Vielseitigkeit und das Ausmass der zu entleihenden Medien sind sehr zufriedenstellend. Vielen Dank!»**

unsere Medien nun konsequent nach dem Vorbild grosser Buchhandlungen aufstellen. Mit optimierter Coverpräsentation auf den neu konzipierten Bücherregalen und Präsentationstischen lässt sich unser Bestand viel besser vermitteln, als wenn nur Buchrücken zu sehen sind. Im Vergleich zum Vorjahr konnten wir die Medienausleihe um über 16% auf über 637'000 Einheiten steigern bei 1275'076 Ausleihen im ganzen Netz. Überdurchschnittlich war die Zunahme in den Bereichen der

Kindermedien sowie der deutschen und der englischen Belletristik für Erwachsene. Bei den Informationsträgern ist die Ausleihzunahme der Spielfilm-DVDs von 55% bemerkenswert. Sie dürfte die Folge unserer neuen Abonnementsstruktur sein. Gegen einen Aufpreis beim Abonnement (CHF 25.–) entfallen die Zusatzgebühren für DVD-Ausleihen (CHF 3.–).

Die Buchhandlungen stellen ähnliche Trends fest wie wir. Hier wie dort nimmt der Umsatz bei Kinder- und Jugendbüchern zu, während andere Bereiche stagnieren oder rückläufig sind, möglicherweise auch aufgrund der vermehrten Nutzung von E-Medien.

#### LEBENDIGE BIBLIOTHEK

Zum ersten Mal nach dem baubedingten Unterbruch führten wir Ende August wieder unser traditionelles Literatur-Openair im Innenhof des Schmiedenhofs bei schönstem, aber heissem Wetter durch, weshalb wohl weniger Menschen den Abend besuchten (55 Personen), als aufgrund der klingenden Namen hätte erwartet werden können. *Sandra Hughes*, Trägerin des Kulturpreises Baselland aus Allschwil, las aus ihrem Buch «Fallen», *Arno Camenisch* begeisterte die Zuhörernden mit den Texten aus den Büchern «Die Launen des Tages» und «Halt auf Verlangen», während die Schauspielerin, Regisseurin und Schriftstellerin *Laura de Weck* ihre erfolgreichen Kolumnen «Politik und Liebe machen» zum Besten gab – ein höchst vergnüglicher Abend.

Besucher	421 549
Ausleihen	637 720
Medienbestand	118 401
Fläche	2 100
Öffnungszeiten (Std./Woche) <sup>1</sup>	60/55
Vollzeitstellen	11,6

<sup>1</sup> Von Oktober bis Mai ist die Bibliothek am Sonntag 5 Stunden geöffnet.



Peter Hug (rechts) kann den Accentus-Preis von Peter Wyss, dem Präsidenten des Schweizer Schachbundes, für sein innovatives Projekt entgegennehmen. Erfolgreich hat er die «Kombinierte Schach- und Bibliotheks-führung» zusammen mit der Stadtbibliothek gestartet.



Auch Bibliotheken müssen mobil bleiben! Und ihre Bestände immer neu präsentieren und dabei aktuelle Anlässe berücksichtigen – hier die Basler Mobilitätswoche.

## LEITUNG FILIALBIBLIOTHEKEN UND LESEFÖRDERUNG



Sibylle Rudin

### DER VOGEL GRYFF TANZT FÜR DIE STADTBIBLIOTHEK ...

«Seit einigen Jahren findet am traditionellen Vogel Gryff der Kindertanz statt. Das Spiel der Ehrengesellschaften Kleinbasels erweist dabei Persönlichkeiten, die sich für die Belange unserer Jugend verdient

gemacht haben, die Reverenz.»

Mit diesem Text wurde ich als Überraschungsgast zum traditionellen Vogel Gryff eingeladen. Ich war überwältigt, berührt: Vogel Gryff, Wilde Maas und Leu tanzen für all die Kinder und ganz speziell für mich?

Nein! Die drei imposanten Figuren tanzten ja nicht für mich, sondern für all die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, die sich tagtäglich für Kinder und Jugendliche in den Bibliotheken einsetzen.

### ... FÜR LESEFÖRDERUNG UND LESETRAINING ...

Sie tanzten für die Leseförderung Kleinhüningen und den Kinderliteratur-Bus, Institutionen, die dieses Jahr in einem rauschenden Fest Jubiläen feiern durften. Die drei Figuren tanzten für die Mitarbeiterinnen, die in zahlreichen Veranstaltungen dafür sorgen, dass Kinder vom Kleinsten bis zum Grössten an die Sprache und Bücher herangeführt werden und dass sie die in der Schule erlernte Technik des Lesens mit viel Spass weitertrainieren. Sie tanzten für Bibliothekarinnen und Bibliothekare, die Animatorinnen, die Bibliothekspädagogin, die Jugendarbeiterin und den Jugendarbeiter, die sich einsetzen, dass es Kindern und Jugendlichen wohl ist, dass ihre Anliegen ernst genommen werden und sie spielerisch gefördert werden, im Sinne unseres Mottos: Lesen, Bilden, Unterhalten!



Der Vogel Gryff hat uns das ganze Jahr motiviert.

### ... FÜRS ENGAGEMENT DER MITARBEITENDEN

Im ganzen Filialnetz sorgten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter auch 2016 dafür, dass die Stadtbibliothek der Bevölkerung anregende Angebote machen kann. Die Filialbibliotheken Breite, Neubad und Pratteln haben ihre Arbeit mit viel Engagement unter neuer Leitung aufgenommen. Vielerorts wurden die Veranstaltungen in den Bibliotheken ausgebaut, beispielsweise die Veranstaltungsreihen «vis-à-vis» in mehreren Filialen und «Westbühne» in der Bibliothek Basel West. Der bisherige Aufbau und Betrieb der beiden Sekundarschulbibliotheken St. Alban und Theobald Baerwart haben das Erziehungsdepartement bewogen, auch die Bibliotheken der Sekundarschulen Sandgruben und Wasgenring als Pilot in die Obhut der Stadtbibliothek zu geben. In der Bibliothek Gundeldingen konnte dank eines Beitrags der Thomi-Hopf-Stiftung ein zweiter Jugendarbeiter angestellt werden in den Wintermonaten, wenn sich überdurchschnittlich viele Jugendliche in unseren warmen Räumen aufhalten.

## BIBLIOTHEK BASEL WEST



Anja Goede

### FÜNF JAHRE BASEL WEST

2016 stand ein rundes Jubiläum an: Vor fünf Jahren zog die Filiale Wasgenring an die Allschwilerstrasse 90 und wurde zur Bibliothek Basel West. Das wollte natürlich gefeiert werden. Jung und Alt, Gross und Klein erlebten am 24. September

einen schönen Tag mit Kinderveranstaltungen, Cüpli für die Grossen und zum Abschluss einem Konzert der Basler Musiker «Palomines» für alle – und natürlich mit Luftballons!

Im November gab es eine Premiere: Unter dem Titel «4055 Quartierkultur» öffneten über 20 Teilnehmer im ganzen Quartier bis 22 Uhr Atelier- und Ladentüren für neugierige Besucher. Überall fanden diverse Veranstaltungen statt und Leckereien standen bereit. Die Bibliothek nahm mit einem tollen und gut besuchten Konzert der Basler Band «Die graue Eminenz» teil.



Viele bunte Ballone lassen Team und Besucher abheben.

### «WESTBÜHNE» – JEDEN MONAT FILM, KONZERT, LESUNG ...

Das war aber nicht die einzige Premiere: Im Oktober hoben wir die Veranstaltungsreihe «Westbühne» aus der Taufe. Einmal im Monat laden wir donnerstags ab 19.30 Uhr ein: mal zu einer Lesung, mal zu einem Filmabend oder einem Konzert. Da wird auch 2017 für jeden und jede etwas dabei sein.

Und selbstverständlich führen wir auch die beliebten Kinderveranstaltungen weiter. Jetzt sogar in englischer Sprache: Zwischen den Herbstferien und Fasnacht wird jeden Donnerstagnachmittag eine Geschichte erzählt.

Besucher	117 865
Ausleihen	151 988
Medienbestand	27 663
Fläche	600
Öffnungszeiten (Std./Woche)	43
Vollzeitstellen	2,9

Fünf Jahre Basel West mit einer süssen Versuchung.

## BIBLIOTHEK BLÄSI



Susanne Limacher

### VERNETZUNG IST ZENTRAL

Nun sind wir doch schon etliche Jahre im Quartier und trotzdem entstehen immer neue Vernetzungen. Aus bestehenden Kontakten ergaben sich neue, die uns wieder andere Projekte ermöglichten. Somit konnten wir zusammen mit

Barbara Schwarz vom Kinderliteratur-Bus an der Tischmesse von Edulina (mehrsprachige Familienworkshops vom Hilfswerk der evangelischen Kirchen, HEKS) im Quartierzentrum Union teilnehmen. Aus dieser Bekanntschaft mit Edulina ergab sich später der Auftritt der brasilianischen Theater-Musik-Gruppe «Zoic» im Mehrzweckraum Bläsistift mit anschliessendem Apéro in der Bibliothek.

### BIBLIOTHEK – EIN ORT DER INTEGRATION

Erste Kontakte hatten wir mit dem Verein «Migranten helfen Migranten». Dessen Leiterin Alima Diouf besuchte uns mit einer Gruppe von jugendlichen Migranten, die mit ihrer Institutionenkarte Sprachkurse ausleihen konnten.

Im Mai nahmen wir mit unserer Jugendarbeiterin Kerstin Abstreiter an der Pausenhofaktion des Bläsi-Schulhauses teil. Wir baten die Kinder um lustige, traurige oder gruselige Wörter und schrieben daraus eine Geschichte. Für die Zusammenarbeit mit den Lehrpersonen aus dem Quartier sind wir sehr dankbar.

### «GOOD-FEELING» AUF BESUCH

Die Bibliothek Bläsi eröffnete unsere neue Veranstaltungsreihe «vis-à-vis» (s. a. S. 28). Personen aus dem jeweiligen Quartier erzählen in den Filialen ihre Geschichte, befragt von Anne-Lise Hilty. Kerim Chebbah vom Velogeschäft «Good-Feeling» war ihr erster Interviewpartner. Bei uns zeigte sich, dass Gemeinsamkeiten bestehen: Sowohl das



Der Bär, das vierte Wappentier neben Leu, Wild Maa und Vogel Gryff, steht für Offenheit – und besucht erfreulicherweise auch die Bibliothek.

Velogeschäft als auch die Bibliothek sind Treffpunkte und stärken den Zusammenhalt im Quartier.

Ein schönes Zeichen der Vernetzung im Quartier ist für uns auch jeweils der Bärenstag am 12. Januar. Ende der Neunzigerjahre tauchte der Bär als viertes Wappentier neben den Kleinbasler Ehrengesellschaften Leu, Wilde Maa und Vogel Gryff wieder auf, den es gemäss Legende schon früher gab als Symbolfigur für das freie, offene und unabhängige Kleinbasel.

Unser Dank gilt besonders auch der Ludothek Bläsi für die gute Zusammenarbeit, etwa beim jährlichen Spielsonntag, den Kindergärtnerinnen vom Bläsiring 85 für ihre Bereitschaft, uns bei Veranstaltungen mit Bänken, Sitzkissen und Werbung auszuhefeln, Frau Gonzalez, der Hauswartin der Alterssiedlung Bläsi-Stift, welche uns unkompliziert bei Events zur Seite steht, sowie ganz vielen Bewohnerinnen und Bewohnern aus dem Quartier, die uns wohlwollend unterstützen.

Besucher	52 793
Ausleihen	66 709
Medienbestand	21 430
Fläche	416
Öffnungszeiten (Std./Woche)	31
Vollzeitstellen	2

## BIBLIOTHEK BREITE



Susanne Wohlwender

### WOHLFÜHLBEREICHE FÜR ALLE – IMMER WIEDER NEU

Öfter mal was Neues – Schilder auf unseren Regalen weisen darauf hin: Wir haben umgeräumt! Wir hoffen selbstverständlich, dass unsere Kundenschaft Themen und Lieblingsbücher trotzdem findet. Ideen haben wir viele, wie der schöne Raum optimal genutzt werden kann. Er soll für jedes Alter mit den jeweiligen Interessen gut zugänglich bleiben. So haben Kinder, Jugendliche, Familien und Erwachsene ihre Bereiche, in denen sie sich wohlfühlen dürfen. Manche Änderungen passieren sofort, anderes braucht Zeit. Es bleibt spannend! Wünsche oder Ideen? Bitte an der Theke melden oder einen Zettel ausfüllen und in den Meinungsbriefkasten werfen.

### «**VERSORGERLIS**»

Wir meinen es nett und sind froh, dass es sie gibt: An einigen Nachmittagen pro Woche helfen uns Schülerinnen. Sie rollen die beladenen Wagen zwischen den Gestellen umher, bis alle Medien versorgt sind. Ausserdem helfen sie mit bei der Ordnung und sind auch mal mit einem Staublumpen unterwegs. Bei über 500 m<sup>2</sup> Bibliotheksfläche können wir diese Hilfe gut gebrauchen.

### «**GRINSEKATZE**»

Selten habe ich ein solch vergnügtes Kerlchen gesehen. Fröhlich grinst er mich an und zeigt seine strahlenden Milchzähne. Ah, ich erinnere mich! Mit seinem Vater sass er in den Lesesesseln und liess sich eine Geschichte nach der anderen erzählen, bis wir am Abend zumachten. Aber nein, er kennt mich von einer anderen Gelegenheit her: Mit seinem Kindergarten hat er die Bibliothek besucht und anscheinend hat es ihm Spass gemacht.

Als wir uns das nächste Mal treffen, grinst er erneut. Ich grinse zurück. Lachyoga? Mir reicht dieses Grinsen: gute Laune für den ganzen Tag.

Besucher	29 642
Ausleihen	58 549
Medienbestand	23 842
Fläche	615
Öffnungszeiten (Std./Woche)	23
Vollzeitstellen	2,2



Hier geht es im Programm «Forschen und Entdecken» unter der Leitung von Katarina Tanner ums Essen. Wo sind die Kochbücher? Dann wird richtig gebacken und ein Lieblingsessen gestaltet – mit Pommes aus Schaumstoff und vor allem viel Ketchup aus Krepppapier.

## BIBLIOTHEK GUNDELINGEN



Alexandra Piske

### IM QUARTIER ANGEKOMMEN

Der blau karierte Einkaufswagen beim Eingang, der Rollator neben dem Sessel, in der Ecke ein Stock, ein glänzendes Ding mit Rädern hinter der Theke: Oft reicht ein Blick, und wir wissen, wer heute in der Bibliothek ist: Frau Elmer\* auf ihrer

Einkaufstour, der sehbehinderte Herr Bauer holt neue Hörbücher, Monsieur Romano hat wieder einmal seinen Stock vergessen – und das Rollbrett, korrekt Speed Board, gehört Tariq, der sein Weihnachtsgeschenk nur zu gerne auf dem glatten Boden der Bibliothek ausprobieren würde.

Für Frau Elmer, Herrn Bauer, Monsieur Romano und Tariq ist die Bibliothek zum Teil ihres Alltags geworden. Sie schauen kurz herein, um Zeitung zu lesen, erledigen hier ihre Hausaufgaben, vertrauen uns ihr Portemonnaie an, damit wir die Bibliothekskarte herausklauben, kommentieren die Bücher, die sie gelesen haben. Andere ziehen es vor, für sich zu bleiben, wie die junge Frau, die am Fenster sitzt und in einem Buch blättert. Allen gemeinsam ist, dass sie ihren Platz gefunden haben in der Bibliothek.

Das gilt auch für uns, das Bibliotheksteam: Ein gutes Jahr nach unserem Umzug sind wir am Teilplatz angekommen, und das Quartier bei uns.

### «ALLES GRATIS, SUPER WLAN, CHASCH AIFACH CHILLE»

Auch die Jugendlichen haben die Bibliothek als Aufenthaltsort nach der Schule entdeckt. Zwischen 30 und 60 Jugendliche tummeln sich an den Nachmittagen regelmässig mehrere Stunden lang in der Bibliothek. «Was ist denn so toll an der Bibliothek», fragen wir manchmal. «Isch alles gratis, chasch eifach go chille, muesch nüt kaufe und super WLAN häts, Kollege sind au do.» Man trifft sich in der Bibliothek, auch um gemeinsam Hausaufga-

ben zu machen und weil ein- bis zweimal pro Woche eine Jugendarbeiterin da ist, die sich um die Jugendlichen kümmert oder diese animiert, im Kreativclub tätig zu werden. So haben sie im vergangenen Jahr etwa Texte zu Kunstwerken verfasst oder umgekehrt Bücher und Texte illustriert. Eigentlich ein schöner Erfolg, leider hat er auch ein paar Schattenseiten. Weil sich oft so viele in der Jugendabteilung aufhalten, kommt es leicht zu Konflikten und Provokationen. Einzelne Jugendliche, die gerne ausgiebig schmökern möchten und auf der Suche nach interessantem Lese-stoff sind, werden verdrängt. Erwachsene Kunden fühlen sich teilweise gestört. Einen geordneten Bibliotheksbetrieb durchzusetzen, ist zu einer Herkulesaufgabe geworden. Dank einer Spende konnten wir zum Glück im Winterhalbjahr mehr Betreuungsstunden anbieten.

### BYE, BYE

Zwei Kolleginnen haben unsere Arbeitsstätte verlassen: Meki Kistner ist nach 17 Jahren Mitarbeit im Bibliotheksteam in den Ruhestand gegangen. Kolleginnen und Kundinnen hat sie immer ihre Aufmerksamkeit geschenkt, in literarischen Fragen beraten und ist uns mit ihrer Lebensklugheit zur Seite gestanden. Schön war die Zeit. Audrey Schenker hat uns während vieler Jahre als freiwillige Mitarbeiterin unterstützt und für Ordnung in den Regalen gesorgt. Beiden danken wir herzlich.

\* Namen geändert

Besucher	57 569
Ausleihen	89 050
Medienbestand	21 829
Fläche	697
Öffnungszeiten (Std./Woche)	37
Vollzeitstellen	2,7

## BIBLIOTHEK HIRZBRUNNEN



Susanne Wohlwender

### ANGST UND SCHRECKEN

Während der Sommerpause bekamen wir einen neuen Teppichboden. Die saisonale «Schaufensterdekoration» bestand aus zweimal 30 Umzugskisten. Besorgte Blicke und verwirrte Fragen: «Zieht die Bibliothek um? Müssen Sie raus? Sie machen aber schon wieder auf nach den Sommerferien!?» Vor lauter Schreck lasen die Besucher unsere Plakate nicht. Es tut gut, zu wissen, dass uns die Menschen aus dem Quartier vermissen würden. Uns würden sie auch fehlen.

### BASTELZEIT

In unserem Team teilen wir uns verschiedene Talente, eines davon ist Basteln. Das führte zu einer neuen Veranstaltungsreihe für Erwachsene. Geconnt und mit Herzblut leitet Sacha Wakefield mehrmals jährlich durch die Themen. Gemeinsam um einen Tisch sitzen, etwas Neues ausprobieren, einen Tee oder Kaffee trinken, Menschen aus dem Quartier treffen, zwanglos plaudern – oder auch nicht: Auf alle Fälle ist die Stimmung locker und es wird viel gelacht. Wir führen eine Liste mit Interessierten: Bitte anmelden.



Übernachten in der Bibliothek – ein Abenteuer.

### ÜBERNACHTEN IN DER BIBLIOTHEK

Geschlafen wurde wenig. Ursprünglich war der Abendspaziergang dazu gedacht, um später in der Bibliothek gemütlich einschlafen zu können. Daraus wurde jedoch ein Abenteuer. Der Grubengraber wollte einfach nicht mit der Kiste herausrücken. Am schwierigsten war es aber, das Schloss zu knacken. Wir hatten viel Spass mit den Kindern zwischen acht und zwölf Jahren.

### WEG DA!

Es ist schwül, unsere Eingangstür offen. Das ist zwar lärmig, aber besser als kein Sauerstoff. Auf dem breiten Trottoir vor der Bibliothek pedalen Schülerinnen und Schüler jeden Alters mit ihren Velos Richtung Schule. Eine erwachsene Stimme: «Es heisst immer noch Gehweg!» «Geh weg!», lautet die superfreche Antwort. Wetter: eindeutig Gewitterlage.

Besucher	43814
Ausleihen	45996
Medienbestand	13690
Fläche	155
Öffnungszeiten (Std./Woche)	32
Vollzeitstellen	1,5

Übernachten in der Bibliothek – ein Abenteuer.

## BIBLIOTHEK NEUBAD



Jeannine  
Bühlmayer

### ALTVERTRAUT MIT NEUEM TOUCH

2016 war für die Bibliothek Neubad ein Jahr von vielen Neuerungen und Veränderungen. Die langjährige Leiterin Isabelle Saxer verliess uns im Mai und ging in ihre wohlverdiente Pension. Ich durfte die Bibliothek als Leiterin ad

interim mit dem Team übernehmen – eine grosse Herausforderung mit neuen Aufgaben, viel Verantwortung und spannenden Momenten.

Für die Umgestaltung im Untergeschoss war viel zu organisieren und an noch mehr zu denken: ein neuer Korkboden, für den das gesamte Untergeschoss leergeräumt werden musste. Mithilfe des Teams und unserer Transporthelfer liess sich auch das bewältigen. Entstanden ist ein abgegrenzter, neu gestalteter Jugendbereich, um zu schmökern, zu verweilen und sich zu treffen, der wieder mithilfe aller eingerichtet werden konnte. Auch einen Arbeits- und Lesebereich für Gross und Klein konnten wir gestalten. Für unsere Kleinsten gab es neue Büchergestelle im Erdgeschoss, damit sie spielend leicht an die gewünschten Bücher kommen.

### IDYLLISCHER LESEPLATZ AUF UNSERER TERRASSE

Unser neuestes Highlight ist aber unsere sonnige Terrasse. In den warmen Monaten ist sie sehr beliebt. Unsere Besucher machen es sich gern im kühlen Schatten des Baumes oder unter dem Sonnenschirm auf bunten Stühlen gemütlich, verweilen bei einem guten Buch und geniessen die Ruhe. Dabei merkt man kaum, wie die Zeit vergeht.

Sonst waren wir beschäftigt mit vielen Kinderveranstaltungen und Schuleinführungen, unserer ersten Lebensgeschichte für Erwachsene mit Rebecca Heeb aus der neuen Serie «vis-à-vis» – ein



Umgestaltete  
Bibliothek: Neu gibt  
es einen Arbeits-  
und Lesebereich für  
Gross und Klein.



sehr interessanter Abend, der uns und dem Publikum die Chance gab, eine unserer Benutzerinnen persönlich und von einer ganz anderen Seite kennenzulernen (s. a. S. 28). Mit dem Apéro hinterher liessen wir den Abend bei einem Glas Wein und etwas Gebäck ausklingen. Die Möglichkeit, persönlich mit der Illustratorin zu reden und Fragen zu stellen, nutzten die Anwesenden gern. Es gab viel positives Feedback für Rebecca Heeb und auch für uns. Fazit: ein Abend, der uns noch lange in guter Erinnerung bleiben wird, und eine Veranstaltungsreihe, bei der wir gerne wieder mitmachen.

Besucher	31 989
Ausleihen	69 749
Medienbestand	19 571
Fläche	150
Öffnungszeiten (Std./Woche)	24
Vollzeitstellen	1,9

## GEMEINDE- UND SCHUL- BIBLIOTHEK BINNINGEN



Ruth Andraschko

### ANKOMMEN ...

Am 4. Februar fand die allerletzte, ausserordentliche Mitgliederversammlung des Vereins Gemeinde- und Schulbibliothek statt. Wehmütig wurde der Verein nach 37 Jahren aufgelöst. Neben diesem Abschluss

der ursprünglichen Strukturen widmeten wir uns mit Volldampf den Anlässen und den neuen Abläufen.

### RAUSGEHEN ...

Im Rahmen der Kampagne «BiblioFreak» taten sich die Baselbieter Gemeindebibliotheken zusammen und machten sich gemeinsam auf eine Wanderung. Geplant und begleitet wurde sie vom Schriftsteller Daniel Zahno. Die 130 WanderFreaks trotzten dem Dauerregen und legten den Weg bestens ausgerüstet und in fröhlicher Stimmung zurück.

«Was für ein Freak bist du?», fragten wir auch an der «Uusestuelete» der IG Hauptstrasse. Als Blickfang wurden Stühle an die Hausfassaden gehängt. Wir strichen alte Gartenstühle in unserem Bibliotheksorange, das wir uns im nahen Farbgeschäft besorgten. Dabei kamen wir ins Gespräch, worauf uns die Farbe geschenkt wurde: «Weil die Bibliothek eine gute Sache ist!» Im Zelt standen eine Verkleidungskiste und ein mobiles Fotostudio bereit. Hier konnten die zahlreichen Passantinnen und Passanten zeigen, wofür ihr Herz schlägt.

### REINHOLEN ...

«Streng geheim» war das Motto der Erzählnacht. Bis zuletzt wurde nicht verraten, wer der angekündigte Geheimnislüfter war. Der ganz «normal» aussehende Mann entpuppte sich als Kriminalpolizist in zivil. Er hatte sogar seine Waffe dabei! Die Kinder waren schwer beeindruckt. In der zum Tatort umgestalteten Kinderecke stellten sie viele

Fragen und berichteten von eigenen Erlebnissen. Dazu hörten sie Geschichten, lösten Rätselkrimis und knackten Geheimcodes. Bei all dem vergingen die Stunden wie im Flug. «Wie höchstens eine halbe Stunde» fühlte sich der spannende, vergnügte, lehrreiche Abend an.

Viele neue Gesichter begrüßten unsere Kundschaft. Eine junge Kollegin besetzte für zwei Monate die Stelle von Christa Rudin, die uns leider per Ende Oktober verlassen hat. Andere vertraten Susanne Morawa während ihres Leitungskurses, den sie erfolgreich abschloss.

Die Binninger Bewohnerschaft nutzt das neue Angebot. Die Anzahl ihrer Ausleihen im Netz ausserhalb der Gemeinde hat sich innerhalb von 18 Monaten mehr als verdoppelt – zu unserer Freude.

Besucher	25 115
Ausleihen	54 760
Medienbestand	18 515
Fläche	320
Öffnungszeiten (Std./Woche)	24,5
Vollzeitstellen	1,6



«BiblioFreaks» enthüllen ihre Leidenschaft in der Bibliothek. Denn dort wird jeder Freak fündig.

## GEMEINDEBIBLIOTHEK PRATTELN



Andrea Weber

«Mami, ich möchte auch mal Bibliotheker werden!» Dies ist der Berufswunsch eines fleissigen kleinen Lesers, der sich wohlfühlt in unserer Bibliothek. Wir waren zum ersten Mal am Rätselspass Lesewinter beteiligt: mit einem Rätsel zum Eiffelturm.

### ENTDECKEN, FORSCHEN, SICH VERGNÜGEN

An vier Sonntagmorgen im Januar und Februar haben wir Filmmatinées durchgeführt mit «Back to the Future», «Mrs. Doubtfire», «Goonies» und «E.T.», der den grössten Anklang bei den Kindern und den Erwachsenen fand.

Dieses Jahr haben über hundert Kinder unsere Bibliothek an Führungen für Klassen und Integration erforscht. Die Kinder lösen jeweils ein Rätsel und suchen dazu die entsprechenden Bücher. Nicht minder beliebt sind die Besuche der Spielgruppen in der Bibliothek. Die Kleinen hören «Värsli» und können zu ihrem Vergnügen aktiv mitmachen.



Die Bibliothek mit «BiblioFreak» am Fest der Farben.

Unsere Beteiligung an Gemeindegängen ist inzwischen selbstverständlich. Im September nahmen wir mit einer Aktion der Kampagne «BiblioFreak» am Fest der Farben in Pratteln teil. Der Name sagt es: ein farbiges Kreativprogramm für Gross und Klein, initiiert von der Kommission für Integration und interkulturellen Austausch der Gemeinde Pratteln. Im Feriendorf im Herbst auf der grossen Wiese zwischen den Wohnblöcken im Quartier Vogelmatt stellten wir ein Zelt für Leseanimation auf, das rege besucht wurde. Die Filmnacht im November ist inzwischen Tradition und wird von den Kindern sehnsüchtig erwartet. Begeistert strömten sie in die Bibliothek, um den Film «Alles steht Kopf» zu geniessen. Es war ein sehr lustiger Kinoabend mit lauten Lachern – auch von den erwachsenen Zuschauern.

### BESTAUNTE ENGEL

In der Adventszeit schwebten Engel über der Theke. Die diesjährigen bunten und glänzenden Engel wurden von einer Primarschulklasse aus Pratteln gebastelt. Die Schüler freuten sich besonders, wenn sie «ihren» Engel über der Theke fliegen sahen. Ein Engel hatte einen besonderen Platz: Er durfte zum ersten Mal unseren schönen Christbaum schmücken. Ein herziger Moment, als ein kleines Mädchen nach der Ausleihe noch den Christbaum mit all seinen Kugeln, Lichtern und Schoggianhängern bewundern wollte. Der Papa hat sich die Zeit genommen und beide sind fast andächtig auf den Boden gehockt und haben den Baum bestaunt.

Besucher	21 060
Ausleihen	44 293
Medienbestand	15 658
Fläche	200
Öffnungszeiten (Std./Woche)	38,5
Vollzeitstellen	1,5



Mutig setzten sich Jugendliche mit Vorurteilen auseinander, schrieben solche, mit denen sie selber konfrontiert waren, auf ein Schild, liessen sich damit fotografieren und machten in der Bibliothek Breite eine viel beachtete Ausstellung.

## BIBLIOTHEKSPÄDAGOGIK



Sandra Steiner,  
Bibliothekspädagogin

### BÄREN, DRACHEN UND AGENTEN

Über 70 Klassen haben 2016 zusammen mit ihren Lehrpersonen die GGG Stadtbibliothek im Schmiedenhof besucht – von der Kita bis zum Zentrum für Brückenangebote. Die ganz Kleinen haben die Schnecke Charlene oder Bruno, den Bären, kennengelernt, die letzten

Herbst neu bei uns in der Kinderabteilung eingezogen sind. Zusammen mit Charlene, die die Geschichte von Charly und seinem Schneckenhaus erzählt, erforschen die Kita- und die Kindergartenkinder die Welt der Kinderbücher. Mit Bär Bruno gehen sie auf Bärenjagd – und staunen, wie viele Bären(-Bücher) sich in der Bibliothek verstecken. Der Lesefuchs schliesslich erklärt den Erst- und Zweitklässlern die «Pippilothek» und wie und wozu sie ihre neue Erstklässler-Karte benutzen können.

### LIZENZ ZUM DRACHENREITER

Die Grösseren sind schon mutiger und machen die Lizenz zum Drachenreiter: Mit Tablet bewaffnet lösen sie Aufgabe um Aufgabe, um den Ausweis zu ergattern – und lernen dabei unter anderem die beliebtesten Drachen aus Jugendliteratur und -film kennen: Fuchur, Saphira, Lung und Hicks.

Die Sekundarschülerinnen und -schüler üben sich neu in Japanisch: In einer Handy-Schnitzeljagd lernen sie einiges über Land und Leute – und ganz nebenbei, wie die Katalogrecherche funktioniert und wo im Schmiedenhof welche Medien zu finden sind.

### COOLE BIBLIOTHEKARE UND ANGEHENDE (LESE-)AGENTEN

Highlight 2016 war die Erzählnacht «Top Secret – streng geheim»: Am 11.11. verwandelte sich die Bibliothek von 19 bis 22.30 Uhr zum Ausbildungscamp für angehende (Lese-)Agenten: In einem dunklen Verlies, dem abgedunkelten Parterre, suchten die Siebt- und Achtklässler der Sekundarschule «Drei Linden» mit Taschenlampen nach Übeltätern aus der Jugendliteratur und im ersten Stock holten sie robbend Informationen aus dem CD-Hochsicherheitstrakt. Im zweiten Stock stöberten die angehenden Agenten in Jugendbüchern nach Konkurrenz, bauten im dritten einen Buchtresor und spielten im vierten das Spiel des Jahres, «CodeNames» – schliesslich sollte jeder Agent erkennen können, wer zur eigenen Truppe und wer zum Feind gehört. Das schönste Feedback eines Schülers zum Abend: «Ich habe gar nicht gewusst, dass Bibliotheken, Bibliothekarinnen und Bibliothekare so cool sein können.»



Erzählnacht 2016: «Achtung! Da sind Buchschurken am Werk!»

## SCHULBIBLIOTHEKEN

Im Zusammenhang mit dem interkantonalen Harmonisierungsprojekt (Harmos) übertrug das Erziehungsdepartement Basel-Stadt die Leitung der Sekundarschulbibliotheken Theobald Baerwart und St. Alban 2015 der Stadtbibliothek als Pilotprojekt. 2016 kamen die Mediatheken der Sekundarschulen Wasgenring und Sandgruben dazu.

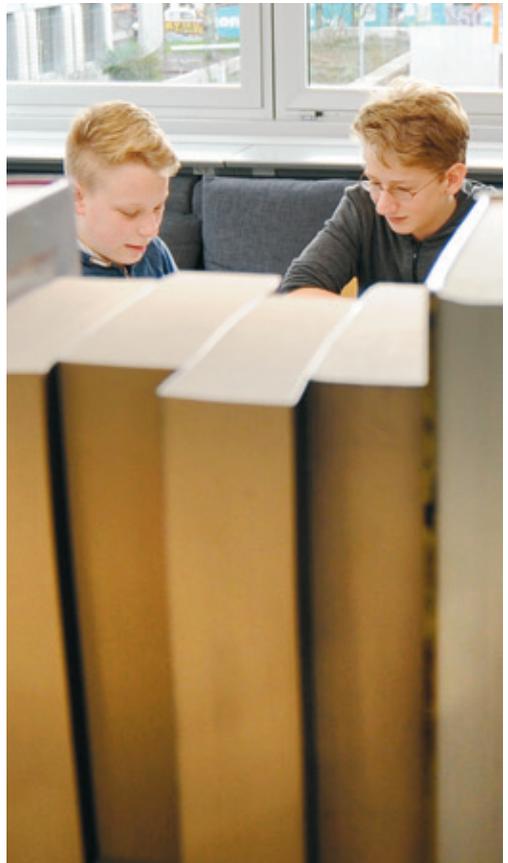


Christina Degen,  
St. Alban

Die Mediathek St. Alban ist mittlerweile fester Bestandteil des Schulhauses. Die Medien werden fleissig ausgeliehen und es herrscht ein buntes Kommen und Gehen. Die Mediathek hat sich zu einem lebendigen und warmen Ort entwickelt, der Raum für kreative Ideen und anregende Diskussionen bietet.

Der «Dalbe Kino-Club» hat sich etabliert und steht regelmässig in der Veranstaltungsagenda des Schulhauses: Jeden zweiten Dienstag um 18 Uhr schliessen sich die Vorhänge für den Kinoabend. Wir besprechen den gewählten Film jeweils im Voraus und beenden den Abend mit einer angeregten Diskussion bezüglich Machart, Themen und Einflüsse des Filmes.

Die Schüler bestimmen das Mediatheksangebot mit. Dazu findet mehrmals jährlich der Mediatheksausflug statt, bei dem wir gemeinsam die Buchhandlung Bider & Tanner in Basel stürmen. Die Schüler erhalten ein von mir vorbestimmtes Budget, mit dem sie selbstständig ihre Einkäufe tätigen. Dadurch lernen die Schüler, mit einem fixen Budget umzugehen, und können gleichzeitig den Medienbestand mitgestalten. Das Arbeiten mit den Schülern und den Lehrpersonen ist spannend, bereichernd und bestimmt nie langweilig. Ich fühle mich rundum wohl und integriert, was vor allem dem Engagement der Schulleitung und der Lehrpersonen zu verdanken ist.



Hier gibt's Raum für kreative Ideen und anregende Diskussionen.



Die Bibliothek wird in den Pausen und am Nachmittag rege benutzt.



Eva Seck, Theobald Baerwart

Per 1. Dezember 2016 habe ich die Arbeit als Mediathekarin an der Sekundarschule Theobald Baerwart neu aufgenommen. Von der Schulleitung und dem Kollegium wurde ich herzlich empfangen und auch zu den Schülerinnen und Schülern ist die Beziehung in den letzten Wochen stetig gewachsen. Die Jugendlichen sind aufgeschlossen und freundlich, sodass es mir nicht schwerfiel, sie in dieser kurzen Zeit ins Herz zu schliessen. Die Mediathek wird sowohl in der grossen Pause als auch am Nachmittag rege genutzt. Mit der ersten Bücher- und Filmbestellung konnte ich bereits einige Medienwünsche der Schülerinnen und Schüler erfüllen, was für freudige Gesichter und begeisterte WhatsApp-Nachrichten im Mediatheks-Chat sorgte ...



Katrin Scheidhauer, Wasgenring

Im August 2016 habe ich die Arbeit in der Mediathek der Sekundarschule Wasgenring begonnen. Noch in den Sommerferien kam ich auf ein absolut ausgestorbenes Gelände, in schöne Räumlichkeiten, in denen sich der Staub des Sommers ausgebreitet hatte. Dann hiess es erst mal: Ärmel hochkrempeln, Türen und Fenster auf und den Staub rausfegen.

Seitdem ist viel passiert. Das nötige technische Equipment ist da, neue Bücher, Filme, CDs, Spiele und Games haben ihren Platz gefunden, der Medienbestand hat sich inzwischen fast vervielfacht und das Wichtigste: Die Mediathek ist erfüllt von Leben! Jeden Tag finden sich 50 bis 80 Schülerinnen und Schüler ein, um zu lernen, Hausaufgaben zu machen, zusammen an Vorträgen zu arbeiten, zu lesen, gemeinsam zu spielen, sich zu unterhalten oder um einfach zu «chillen».



Ein gelungenes Bookselfie aus dem Sandgruben-Schulhaus wird an der Museumsnacht in der Bibliothek Schmiedenhof ausgestellt.



Livia Fricker,  
Sandgruben

Die Schulbibliothek Sandgruben nahm im August 2016 ihren Betrieb auf. Zuerst musste sie eingerichtet und der Grundbestand eingearbeitet werden, bevor die Ausleihe Anfang September starten konnte. Seit Beginn ist die Bibliothek fester Bestandteil der Schulkultur, auch dank der wöchentlichen Austauschtreffen mit Schullei-

tung, Tagesstrukturen und Sozialarbeitenden.

In den ersten Wochen nach den Sommerferien erhielt jede Klasse eine Einführung, mit einem Stadt-Land-Fluss-Spiel, das sie sogleich zur Informationssuche in den Büchern animierte. Täglich erfreuen sich bis zu 50 Jugendliche am Angebot der Bibliothek und nutzen sie während der Unterrichtszeit häufig als ruhigen Arbeitsort. Im Gegenzug haben die Jugendlichen Kissen für die Lesenden sowie Werkarbeiten, die in der Bibliothek ausgestellt werden, angefertigt. Dank der engen

Zusammenarbeit mit den Tagesstrukturen konnten bereits gemeinsame Projekte umgesetzt werden wie ein Filmabend oder die Anschaffung von Sachcomics. Viele Schülerinnen und Schüler nutzen die Wunschbox, um ihre Medienwünsche anzubringen. So wurden auf ihren Wunsch und in Absprache mit den jeweiligen Fachlehrpersonen englisch- und französischsprachige Medien angeschafft. Inzwischen übernehmen ein bis zwei Jugendliche die Ausleihe und die Rücknahme in der Zehn-Uhr-Pause.

Auch die Lehrpersonen schätzen die Bibliothek sehr. Die Bibliothekarin unterstützt sie etwa beim Zusammenstellen von Medien zu einem Thema oder der Beaufsichtigung und fachlichen Unterstützung der Schüler, die in der Bibliothek arbeiten. An der offiziellen Eröffnung des Schulhauses im September konnte die Bibliothek mit verschiedenen Angeboten ein vielfältiges Publikum anlocken.



Vier tibetische Mönche aus dem südindischen Kloster Ganden Shartse streuten Ende Oktober im Eingang der Bibliothek Schmiedenhof in tagelanger meditativer Arbeit ein Sandmandala, das am Schluss in einer kleinen Zeremonie dem Rhein übergeben wurde, um die Vergänglichkeit aller Dinge zu symbolisieren und die im Sand enthaltenen Wünsche in die Welt zu tragen.



## VERANSTALTUNGEN

	SCHMIEDENHOF		BASEL WEST		BLÄSI		BREITE		GUNDELDINGEN	
										
<b>FÜR ERWACHSENE</b>										
Führungen	18	348	1	12	6	61			4	50
Lesungen, Theater, Filme	2	64	3	39			1	40		
Vorträge, Gespräche	18	616			1	25			2	54
Lesegruppen, Kurse, Support	130	455	40	280						
<b>FÜR SCHULEN</b>										
Führungen Kindergärten u. Ä.	15	328	1	17	2	36	9	165	1	23
Führungen Schulen u. Ä.	56	1344	8	216	17	294	14	419	5	98
<b>FÜR KINDER</b>										
Geschichten			1	13			1	20		
Kindernachmittage			14	346	8	120	1	20		
Theater			5	398	1	15			2	40
Kinderräseltram	4	88								
Kinderliteratur-Bus <sup>1</sup>	27	708	83	1659	64	984	64	1117	51	1100
Schenk mir eine Geschichte <sup>2</sup>					18	325			18	128
Film-/Erzähl Nächte			1	21	1	40	1	20	1	103
Gamen, Computer	26	208	28	280						
Kinderschachtreff	14	392								
Jugendarbeit	21	240			24	208	21	182	16	216
<b>FÜR ALLE</b>										
Flohmärkte, Feste, Standaktionen, Ausstellungen	2	➖	4	2421	1	➖	3	➖	1	90
Spieltage, Generationenprojekte	2	1218			1	40				
<b>TOTAL</b>	<b>335</b>	<b>6009</b>	<b>189</b>	<b>5702</b>	<b>144</b>	<b>2148</b>	<b>115</b>	<b>1983</b>	<b>101</b>	<b>1902</b>

### ZUSAMMENARBEIT

American Women's Club, Anderrüti Sylvie, Badel Flurina, Bauersachs Claudia, Bider & Tanner, Bissegger Margaret, Blazon Nina, Breznik Melitta, BuchBasel, Bühler Ursula, Buol Michael, Buser Barbara, Calicchio Rosa, Camenisch Arno, Chebbah Kerim, Christoph Merian Schulhaus, Cornut Regina, de Pellegrini Ines, de Weck Laura, Dill Daniela, Dürig-Keller Iris, Ehret Roger, Evang.-ref. Kirche BL, Favre Eva, Favre Gérard, Figurentheater Felucca, Figurentheater Susi Fux, Firlefan Anke Ramme, Flammer Dominik, Freitag Kafi, Frohofer Fred, Gemeindebibliotheken Riehen, Gesundheitsdep. BS, Gleichstellung BS, Gogel Brigitte, Gygli Markus, Handschin Gert, Hauck Heidi, Heeb Rebecca, Herweck Patrick, Hölliger Madeleine, HSK-Lehrpersonen, Hug Peter, Hughes Sandra, Illi Monika, infoklick.ch, intermundo.ch, Jost Brigitte und Andres, JuAr, Jukibu, Kantons- u. Stadtentwicklung BS, Kempf Vreni, Klipp+Klang Radioschule, Konstantinidis Gisela, Kouba Bonsels Birgit, Kuoni Martina, Kurszentrum K5, Kurth Liselotte, Lernen im Park, Ludothek Bläsi, Masciardi Manuela, MedienFalle, Melina, Mobile Jugendarbeit, Mobile Quartierarbeit Klybeck, mozaik Quartierzeitung, Mumenthaler Jürg, Mumenthaler Käthi, Netzwerk 4057, Neutraler Quartierverein Breite-Lehenmatt, Neutraler Quartierverein Hirzbrunnen, Pfrommer



Anlässe



Personen

nicht erfasst

HIRZBRUNNEN		NEUBAD		BINNINGEN		PRATTELN		KLEINHÜNINGEN		ANDERE ORTE		ALLE	
				1	8							30	479
1	46			4	32	4	36					15	257
		1	15	3	50							25	760
13	83			4	52							187	870
						2	32	3	24			33	625
8	155	5	104	21	322	6	104	7	162			147	3218
3	40	18	256	14	265			9	158			46	752
								70	743			93	1229
								7	668			15	1121
												4	88
69	657	26	470			8	96			84	1417	476	8208
						13	60			54	711	103	1224
2	27			1	42	1	35	1	55			9	343
												54	488
												14	392
										5	98	87	944
5		1	50	12	250	2	190	5	398			36	3399
1	15							3	150			7	1423
<b>102</b>	<b>1023</b>	<b>51</b>	<b>895</b>	<b>60</b>	<b>1021</b>	<b>36</b>	<b>553</b>	<b>105</b>	<b>2358</b>	<b>143</b>	<b>2226</b>	<b>1381</b>	<b>25 820</b>

Natacha, Primarschule Insel, Primarschule Kleinhüningen, Quartierkultur 4055, Quartiertreffpunkt Breite, Quartiertreffpunkt Burg, Quartiertreffpunkt Hirzbrunnen, Quartiertreffpunkt Kleinhüningen, Quartiertreffpunkt LoLa, Quartiertreffpunkt QuBa, Radio X, Radvanyi Joel, Rathgeb Nathalie, Ronald McDonald Haus, Roos Christoph, Rottmeyer Monica, Rudolf Steiner Schule, Sägesser Ruth, Schober Melanie, Schraner Margit, Sembach Jeremie, Senn Ana Maria, Spescha Liliane, spielbrett.ch, Stadtteilsekretariat Basel West, Tanner Katharina, Theater Frosio, Thiersteinerschulhaus, Verein 50 Jahre Frauenstimmrecht Basel Stadt, Volkshochschule beider Basel, von Felten Eva, von Felten Margrith, Weber Golder Caroline, Weber Heinz, Werkhof Binningen, Widmer Regula, Winter Véronique, Witt Manfred, Worldshop, Xie Simone, Zingg Martin.

<sup>1</sup> Übersicht s. S. 24

<sup>2</sup> Übersicht s. S. 25

## LESEFÖRDERUNG



Barbara Schwarz

### KLEINHÜNINGEN UND KINDERLITERATUR-BUS FEIERN

Zehn Jahre Leseförderung Kleinhüningen! Fünf Jahre Kinderliteratur-Bus! Ein Jubiläumsfest bot am 24. September im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen ein Programm mit vielen Spezialitäten: Der Wörterspielplatz hat sehr viel Spass gemacht – ob beim «Wortkügelstand», wo Gross und Klein kurze, leuchtende, bunte, schöne, schwierige oder polternde Wörter auspacken konnten, ob beim Kreide-Boy, wo diese Wörter ans Fenster zu posten waren, oder im «Wortwarenlädli», wo man nach ausgeklügelten Regeln dick einkaufen konnte. Dazu hatte eine Maschine Premiere – der Poëtomat. Wird er mit einem selbst gestalteten Chip gefüttert, flüstert, singt, deklamiert er ein Gedicht direkt ins Ohr der Kundschaft und spuckt es anschliessend als Quittung auch noch aus. Die Schlange war lang. Das Rätsel, wie die Maschine wohl funktioniert, jedoch blieb quasi ungeknackt. Eine Actionbound-Schnitzeljagd führte mit Attila durch Kleinhüningen und vor vollem Saal spielte

### KINDERLITERATUR-BUS

	Anlässe	Besuche
Aramsamsam-Värslispiel	86	1619
Schirm-Scharm	117	2121
Gschichtelade	8	198
Bücherbande	145	1159
Gschichtetaxi	75	1524
Figurenspiel	15	769
Forschen & Entdecken	22	289
Spezialaktionen/Feste	8	529
<b>Total</b>	<b>476</b>	<b>8208</b>



An der gemeinsamen Jubiläumsfeier war der Poëtomat die grosse Attraktion. Er flüsterte oder sang einem Gedichte ins Ohr und druckte sie als Quittung aus. Aber niemand vermochte sein Geheimnis zu lüften.

«luki\*ju» das Theaterstück «Örjan» für Familienpublikum.

Mit allen Formen der Kunst vermittelt Kinderliteratur Inhalte, offeriert vielschichtig gestaltetes Weltwissen und besichert unserem angeborenen Interesse die schönsten Abenteuer. In den rund 600 Freizeitveranstaltungen rund um Medien erfahren das Leben mit Büchern und die Freude am Lesen eine ganz unverkrampfte Selbstverständlichkeit. Die AnimatorInnen organisierten Lese-glück, ob gemeinsam mit 15 Eltern-Kind-Paaren im «Aramsamsam», einer 40-köpfigen Gruppe im «Gschichtetaxi», mit einer superquiriligen Bücherbande oder in «Igels Gschichtelade», und nicht minder mit Kindern aus Tagesstrukturen an den Forschernachmittagen oder im Quartiertreffpunkt an sonntäglichen Mitmachprogrammen. Leseanimation und Literaturvermittlung gehen davon aus, dass Leben und Lesen sich gegenseitig potenzieren. Mit welcher Offenheit Kinder sich darauf einlassen, zuhören, mitdenken, Sachen ausprobieren, ist überwältigend. Bücherparadiese sind super Spielplätze!



Ulrike Sturm

### SCHENK MIR EINE GESCHICHTE – FAMILY LITERACY

Im vergangenen Jahr feierte das vielsprachige Projekt «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy» des Schweizerischen Instituts für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) sein zehnjähriges Jubiläum. Die Stadtbibliothek war von Anfang an dabei; im Jubiläumsjahr mit den Sprachen Albanisch, Arabisch, Portugiesisch, Spanisch, Tamilisch und Deutsch (für gemischtsprachige Gruppen) in Basel sowie mit Kurdisch und Türkisch in Pratteln.

Das Konzept von «Schenk mir eine Geschichte» ist bestechend einfach: Eltern mit ihren Kindern im Vorschulalter sind zu Geschichtenstunden in ihrer Herkunftssprache geladen. Mit Büchern, Spielen, Liedern und Versen geben die Animatorinnen den Eltern alltagstaugliche Anregungen für die literale Förderung ihrer Kinder. Sie sprechen mit den Eltern auch über den Umgang mit Mehrsprachigkeit und andere Fragen der Erziehung und der Integration. Dabei ist zentral, dass die Eltern in der Sprache mit ihren Kindern sprechen, die sie selbst am besten beherrschen. Eine differenzierte Erstsprache und früh erworbene literale Fähigkeiten sind eine wichtige Grundlage für den Erwerb der Zweitsprache Deutsch und den späteren Schulerfolg.

So einfach das Konzept, so anspruchsvoll die Aufgabe für die Leseanimatorinnen. Ihre diesjährigen Berichte lassen erahnen, wie vielfältig die Fragen der Eltern waren: Gesprochen wurde über Erziehungsmuster und wie Kinder ermutigt werden können, über den Umgang mit digitalen Medien und über Ernährung, über das Ritual der Gutenachtgeschichte und immer wieder darüber, warum und wie die Erstsprache bei Eltern und Kindern gepflegt werden will. Gemeinsam bespre-

chen ist sehr gut, zusammen ausprobieren noch besser. Der Vielfalt der Ideen schien auch in diesem Jahr keine Grenze gesetzt: Unter kundiger Anleitung der Animatorinnen wurden also Bücher angeschaut und Geschichten erzählt, aber auch kleine Tischtheater inszeniert, Yoga als Hilfe zur Sammlung und Konzentration erprobt, getanzt, musiziert und sogar zusammen gekocht. Letzteres allerdings nicht in der Bibliothek ...



Gemeinsam besprechen ist sehr gut, zusammen ausprobieren noch besser.

chen ist sehr gut, zusammen ausprobieren noch besser. Der Vielfalt der Ideen schien auch in diesem Jahr keine Grenze gesetzt: Unter kundiger Anleitung der Animatorinnen wurden also Bücher angeschaut und Geschichten erzählt, aber auch kleine Tischtheater inszeniert, Yoga als Hilfe zur Sammlung und Konzentration erprobt, getanzt, musiziert und sogar zusammen gekocht. Letzteres allerdings nicht in der Bibliothek ...

### SCHENK MIR EINE GESCHICHTE

	Anlässe	Besuche
Albanisch	12	98
Arabisch	6	51
Deutsch	43	424
Portugiesisch	12	137
Spanisch	12	232
Tamilisch	12	267
Türkisch	3	20
Kurdisch	3	20
<b>Total</b>	<b>103</b>	<b>1249</b>

## JUGENDARBEIT



Frank Awender



Kerstin Abstreiter

Was alles machbar ist in Bibliotheken! Und wie rasch es dann doch wieder mit Büchern zu tun hat, mit Comics, Filmen oder Hörbüchern etc. Dabei bieten sie sich ja zuerst einmal «nur still» an, die Medien der Stadtbibliothek, während in ihren Räumen Jugendliche zum Beispiel für eine ganze Radiosendung über den Schmiedenhof recherchieren und Interviews führen oder Wall-Art-Künstler wie Dest Jones fantastische Wandbilder mit dem Pinsel erschaffen oder Graffiti-Workshops mit fast 30 Teilnehmenden durchführen. Die sehenswerten Ergebnisse aller vier Workshops fanden an den Wänden im Jugendbereich der Bibliothek Schmiedenhof ihre «Bühne». Für eine Ausstellung ihrer Gemälde und Drucke liess sich auch die junge Künstlerin Selina Marrero Julian gewinnen. All diese Kunstwerke zogen spürbar Besucher an. Vordergründig gekommen wegen

der Bilder, blieben sie oft, um das vielfältige Medienangebot der Bibliothek zu nutzen.

### FREMDE SEIN, SCHREIBEN, KUNST ... KREATIVITÄT KENNT KEINE GRENZEN

Immer wieder halten neue Themen Einzug in den Räumlichkeiten der Bibliothek. Durch die Events und das Programm der Jugendarbeit ist in den Filialen Bläsi, Breite, Gundeldingen und im Schmiedenhof die Anzahl junger NutzerInnen spürbar gestiegen. Neben der alltäglichen Beziehungsarbeit mit Jugendlichen fanden im Rahmen des Kreativclubprogrammes zahlreiche Projekte statt, eines etwa zum Thema «Wir sind gegen Vorurteile». Viele interessante Geschichten über Vorurteile, Rassismus und Stereotypen entstanden aus Gesprächen, die in einem Buch mit dem Titel «Fremd sein» zusammengefasst wurden. Zum Lesen gesellt sich das Schreiben, und das nicht nur für die Schule, etwa in Form von Hausaufgaben. Beim Kunst- und Schreibprojekt «Text trifft Kunst» malten und gestalteten die Jugendlichen Bilder zu Texten von Autoren und Autorinnen oder schrieben Geschichten zu Werken von Kunstschaffenden. Inspiriert von der Plattform «schreibdichfrei.net» starteten wir in der Bibliothek Schmiedenhof einen Schreibclub, der mit über einem Dutzend Teilnehmerinnen Lust macht auf die weiteren mo-

## JUGENDARBEIT

BIBLIOTHEK	NACHMITTAGE	KONTAKTE MIT MÄDCHEN	KONTAKTE MIT KNABEN	KONTAKTE TOTAL
Bläsi	50	741	572	1313
Breite	48	201	331	532
Gundeldingen	56	1057	805	1862
Schmiedenhof	98	770	639	1409
<b>TOTAL</b>	<b>252</b>	<b>2769</b>	<b>2347</b>	<b>5116</b>



Get up, stand up & shout out loudly: Junge Frauen slammen für Frauenrechte.

natlichen Treffen. Neben selbst geplanten Inputs lag Ende 2016 der Fokus auf der gegenseitigen Hilfe zu eigenen Texten. Wir sind gespannt, was weiter entstehen wird!

#### **MUTIG GEGEN VORURTEILE UND FÜR FRAUENRECHTE**

Einiges an Mut brachten Jugendliche auf, die sich trauten, bei einem Fotoprojekt mitzumachen. Auf ein Schild schrieben sie Vorurteile, mit welchen sie selbst schon konfrontiert worden waren, und liessen sich damit fotografieren. Anschliessend eröffneten sie mit diesen Bildern eine Fotoausstellung im Schaufenster der Bibliothek Breite. Ein weiterer Höhepunkt war die Erstellung eines Rap-Videos gegen Vorurteile in der Bibliothek Bläsi. Besonders der Besuch im Tonstudio zum Einsingen der Raps hat den Jugendlichen sehr viel Spass gemacht. Im April fanden die Premiere des Videos und die Verleihung der «Goldenen Hasen» statt. In der Bibliothek Gundeldingen drehte sich im ersten Halbjahr alles ums Thema «50 Jahre Frauenstimmrecht Basel». Unter dem Motto «Get up, stand up & shout out loudly» setzten sich Jugendliche mit dem Frauenstimmrecht auseinander. Sie schrieben Texte darüber sowie über Frauen und deren Rechte allgemein. Dazu gehört auch das Recht, seine Stimme zu erheben. Öffentlicher Abschlussveranstaltung war ein Erzählcafé mit den Frauenrechtspionierinnen Liselotte Kurth und Margrith von Felten sowie mit Aufführungen junger Poetinnen.

#### **EINFÜHRUNG IN SCHACH UND BIBLIOTHEK – EINE IDEALE KOMBINATION**

Von der Neukonzeption der kombinierten Schul- und Schachführungen profitieren alle Beteiligten: Schulklassen lernen mit Schach ein zwar uraltes, aber hochinteressantes Spiel kennen, das nachweislich Konzentrationsfähigkeit und Abstraktionsvermögen fördert; Lehrpersonen können diese Erkenntnis weiten nutzen; vor allem aber lernten Schülerinnen und Schüler die Bibliothek von einer unerwarteten Seite kennen. Was sie erfreulich oft dazu bewegt wiederzukommen, nicht nur um Schach zu spielen ...



Lernen in der Bibliothek: zum Beispiel Schach.

## PR UND FUNDRAISING



Anne-Lise Hilty

Es war, als habe man einen Stein ins Wasser geworfen: Langsam verbreiten die Kreise die Botschaft von der 2015 renovierten und ausgebauten Bibliothek Schmiedenhof. Im Januar 2016 war sie – als Nichtmuseum – eingeladen, an der Museumsnacht teilzunehmen, quasi als «special guest». Sie liess sich nicht zweimal bitten. Zusammen mit andern GGG- sowie befreundeten Organisationen stellte sie ein ansprechendes Programm auf die Beine. In der Jugendabteilung ist seither die fantastische, multimediale Bibliothek des jungen Strassenkünstlers Dest Jones an der Wand zu sehen. Rund 1200 Besucher strömten bis tief in die Nacht in den Schmiedenhof.

### US-BOTSCHAFTERIN UND FERNSEHEN SRF ZU BESUCH

Besuche und Führungen wollten nicht mehr abreißen. Im Februar ehrte uns die US-Botschafterin Suzan LeVine mit einer Stippvisite. Auch das Schweizer Fernsehen SRF hatte in Zürich Wind bekommen von «einer der modernsten Bibliotheken der Schweiz». Gerne empfangen wir Eva Wannenmacher und ihr Team, die bei uns die Sendung «Kulturplatz» für die Buchpreisverleihung an der BuchBasel drehten. An der BuchBasel selber waren wiederum die unabhängigen Schweizer Verlage mit fünf ganz unterschiedlichen Veranstaltungen präsent.

Der neue Schmiedenhof wird auch als Ausstellungsort attraktiv. Bisher hat nur die Bibliothek Binningen regelmässig Bilder in ihren Räumen ausgestellt. Den Auftakt machte die junge Künstlerin Selina Marrero Julian. Vor Weihnachten stellte Kathrin Schärer, die Kinderbücher wie etwa «Pippilothek» und schon mehrmals unsere Leseförderungs-LeseSpässe illustriert hatte, ihre Originale zum Verkauf aus.

### JUBILÄEN: ZWEIMAL ZEHN UND ZWEIMAL FÜNF JAHRE

Seit die dortige Bibliothek geschlossen worden ist, betreiben wir seit nunmehr zehn Jahren erfolgreich die Leseförderung Kleinhüningen. Unterschlupf fand sie im gleichzeitig eröffneten Quartiertreffpunkt. Bei schönstem Wetter und in Anwesenheit von Regierungsratspräsident Guy Morin feierten die beiden Institutionen zusammen mit dem Kinderliteratur-Bus, der 2016 fünf Jahre alt geworden ist, ihre Geburtstage.

Gleichen tags zelebrierte die Bibliothek Basel West ihre fünf Jahre am neuen Standort im Bau von Herzog und de Meuron an der Allschwilerstrasse. Zehn Jahre alt wurde auch das Programm «Schenk mir eine Geschichte – Family Literacy», das vom Schweizerischen Institut für Kinder- und Jugendmedien (SIKJM) entwickelt worden ist und seit 2009 von der Stadtbibliothek in Basel koordiniert wird.

### AKTIVE JUGENDARBEIT, WESTBÜHNE UND VIS-À-VIS FÜR ERWACHSENE, PROGRAMMIEREN FÜR KINDER

Seit 2012 sind Jugendarbeitende in den Filialen Bläsi, Breite, Gundeldingen und seit 2015 auch im Schmiedenhof tätig. Neben der alltäglichen Beziehungsarbeit vermochten zahlreiche Projekte zu begeistern unter anderem zu «50 Jahre Frauenstimmrecht Basel» (s. S. 27). Zu diesem Thema präsentierten wir zudem ausgewählte Medien und der hundertjährige Verein «Frauenrechte beider Basel» führte seine Abschlussveranstaltung in unserer Hauptbibliothek durch. Eine der vier jährlichen, gut etablierten Sonntagsmatinées «Zeit-Sicht» im Schmiedenhof war ebenfalls diesem Thema gewidmet.

Die Bibliothek Basel West hob im Oktober die kulturelle Veranstaltungsreihe «Westbühne» aus der Taufe mit monatlichen Lesungen, Filmabenden oder Konzerten. In verschiedenen Filialen haben

## ANLÄSSE

	2016		2015	
	ANLÄSSE	BESUCHE	ANLÄSSE	BESUCHE
Für Kinder	901	14 789	811	13 319
Für Schulen und Kindergärten	180	3 843	116	2 231
Für Erwachsene	257	2 366	133	1 627
Für alle <sup>1</sup>	143	4 822	12	239
<b>TOTAL</b>	<b>1 381</b>	<b>25 820</b>	<b>1 072</b>	<b>17 416</b>

<sup>1</sup> Besuche wurden nicht an allen Anlässen gezählt.

wir 2016 die Serie «vis-à-vis» gestartet, Gespräche mit Personen aus dem Quartier vom Velomacher über die Eistänzerin und andere bis zum Literaturkritiker.

Ein weiteres Novum, der Programmierkurs «Tech-labs», begeisterte Kinder ab acht Jahren. Die digitale Bildung wird immer wichtiger. Wer schon als Kind programmieren lernt, weiss auch später wie Computer funktionieren. Das wiederum fördert die in der ressourcenarmen Schweiz unverzichtbare Innovationsfähigkeit. Dazu müssen sich Lernende auch austauschen können, wofür sie in unseren Bibliotheken reichlich Gelegenheit finden. Insgesamt verzeichnete unser Netz einen Drittel mehr Veranstaltungen und rund 50% mehr Besuchende.

## FUNDRAISING

Die allgemeinen Spenden bewegten sich 2016 mit CHF 131 122.– auf dem Niveau der letzten Jahre, während sich die Einnahmen bei den zweckgebundenen Spenden um 55% auf CHF 139 630.– erhöhten. Diese Mittel wurden in erster Linie für den Jugendraum in der Bibliothek Schmiedenhof und für die Jugendarbeit in vier Bibliotheken verwendet.

Zudem installierte die Firma Improware, welche mit ihren Datenleitungen die einzelnen Filialen untereinander verbindet, im Sommer 2016 an allen Standorten ein separates Gratis-WLAN-Netz für die Kundschaft. Diese erfreuliche Sachspende hat einen Wert von CHF 12 000.– pro Jahr.



Besonderen Gefallen fanden die US-Botschafterin Suzan LeVine und ihr Ehemann an der «Dante Schuggi» in der Kinderabteilung.

## PERSONAL



Judith Hangartner

### MITARBEITENDE

Ich bedanke mich im Namen der Geschäftsleitung ganz herzlich für den tollen Einsatz aller Mitarbeitenden im Jahr 2016. Wir hatten ein sehr schwieriges, ereignisreiches Jahr und es ist beeindruckend, mit wie viel Herzblut sich alle

Mitarbeitenden für die Bibliothek engagierten. Gesamthaft unterstützen uns über 130 Personen (Mitarbeitende, Leseanimatorinnen, Freiwillige,

Zivildienstleistende etc.). Ende Jahr waren 86 Personen bei den GGG Stadtbibliotheken Basel fest angestellt, die sich 50,9 Stellen teilten. Zusätzlich arbeiteten 4 ehrenamtlich tätige Personen sowie 5 bis 6 Zivildienstleistende für die Stadtbibliothek, zeitweise auch 4 Mitarbeitende temporär und 2 bis 3 Personen vom RAV und der IV. Für den Kinderliteratur-Bus und Family Literacy arbeiteten gegen 40 Personen. Ausserdem unterstützen uns mehrere Schülerinnen und Schüler im Bereich Bücher-versorgen.

Aguirre Larisa  
Andraschko Ruth  
Barfuss Meret  
Bauerfeind Nathalie  
Beusch Susanna  
Bühlmayer-Herrmann  
Jeannine  
Cadalbert Alexia  
Degen Christina  
Dix Andreas  
Dobis Trung  
Dummermuth Flurin  
Egli Klaus  
Fehlmann-Ris Claudia  
Fricker Livia  
Frigeri Nike  
Fröhlich Gabriela  
Fröhlicher Lucas  
Frommherz Yannick  
Gasser Pfister Gabriela  
Gauvain Béatrice  
Germann Wittwer Kathrina  
Gisin Rahel  
Goede Anja  
Gogel Stohler Brigitte  
Grossert Stefan  
Hangartner Judith  
Hänzi-Thommen Monika  
Helbling Theres  
Hilty Anne-Lise

Hitz Antoinette  
Imboden Gabriela  
Jeanneret Blattner Ariane  
Jenny Kamermans Luzian  
Jradi Elisabeth  
Labhardt Julie  
Ledergerber-Diringer  
Claudia  
Leiser Sabbioni Monika  
Limacher Susanne  
Loew-Suter Claudia  
Maflí-Winkelmann  
Christine  
Mauli Altermatt Sibylle  
Merkli-Ramseier Linda  
Merlo Isabel  
Minssen Karin  
Morawa Ammann  
Susanne  
Moresi Sonja  
Mühlberger Priska  
Oehen Heinz  
Piske Alexandra  
Probst Isabella  
Reinhard Ruth  
Rietmann Alexandra  
Roth-Kummlí Monika  
Rudin Sibylle  
Rutschmann Nicole  
Sanchez Beatriz

Schäfer Niklaus  
Schaub Johanna  
Scheidhauer Katrin  
Schellenberg Daniela  
Schmid Andreas  
Schmitt Pitterna Iren  
Scheuber Monika  
Schröder Bürk Johanna  
Scoles Nicole  
Seck Eva  
Spring Simone  
Stäldi-Grieder Annette  
Steiner Matt Sandra  
Stocker-Schibler  
Jacqueline  
Tomaschett Florian  
van Dooren Vincent  
Wakefield-Cohlmann  
Sacha  
Waldvogel Peter  
Weber-Meyer Andrea  
Weibel Reto  
Widmann Nicole  
Wohlwender Susanne  
Zahnd Vivian  
Zbinden-Whitebread  
Susan  
Zinsmeister Anna-  
Kathrin  
Zurkinder Izza

### FREIWILLIGE

Arenson Felix  
Hanzal-Krauer Helena  
Moser Tschumi Doris  
Slanicka Michaela

### FOLGENDE PERSONEN STIESSEN IM LAUF DES JAHRES ZU UNS ...

Aguirre Larisa  
Barfuss Meret  
Beusch Susanna  
Dobis Trung  
Fricker Livia  
Mühlberger Priska  
Seck Eva  
Tomaschett Florian

### ... UND FOLGENDE HABEN UNS VERLASSEN ODER WURDEN PENSIONIERT

Allmann Ulrike  
Brüderlin Brigitte  
Burget Alexandra  
Bürgisser-Müller  
Christine  
Gerber Marlene

Kistner-Huber Mechthild  
 Mistrello Daniela  
 Mohler Sarah  
 Rudin de Leeuw Christa  
 Saxer-Sütterlin Isabelle  
 Tonollo Karin  
 Treichler Regula  
 Tschümperlin-Müller  
 Susanne  
 Wyss-Koch Christian

### **DIENSTJUBLÄEN**

**35 Jahre**

Wyss-Koch Christian

**25 Jahre**

Grossert Stefan

**15 Jahre**

Bürgisser-Müller

Christine

Fröhlich Gabriela

### **ANIMATORINNEN**

#### **FAMILY LITERACY**

Demir Sazdili Adile

Espinoza Lochbaum

Araceli

Kurdi Hakima

Lila-Elezi Zana

Molina Cecil

Ravendran Pathmini

Schmid Valeria

Stark-Corredor Nelly

Sturm Ulrike

Tewelde Mahari Rozina

### **ANIMATORINNEN KINDERLITERATUR- BUS**

Amador Ximena

Burkart Sibylle

Bütler Angelica

Carteron Pfister

Sylvie

Dürig-Keller Iris

Frosio Alexandra

Fux Susi

Gaudin Christine

Germann Wittwer

Kathrina

Hauser Marie-Louise

Kaiser Anna

Lanz Kaiser Pia

Ledergerber Claudia

Maier Barbarella

Mangisch Daniel

Minssen Karin

Morawa Ammann

Susanne

Moresi Sonja

Niederhauser Silvia

Prendi Gjesh

Schumacher Oehen

Cornelia

Schwarz Barbara

Sutter Ganter Anita

Tanner Katharina

Tschümperlin Susanne

Wälti Daniela

Wenk Ursula

Yüksel Evrim

Zimmermann Maya

verschiedene Theater-  
 gruppen

### **GESCHÄFTSLEITUNG**



**Klaus Egli**  
 Direktor



**Judith Hangartner**  
 Vizedirektorin,  
 Leiterin Personal,  
 Finanzen und  
 Zentrale Dienste



**Heinz Oehen**  
 Vizedirektor,  
 Leiter Bibliothek  
 Schmiedenhof und  
 Lektorat



**Sibylle Rudin**  
 Vizedirektorin,  
 Leiterin Filialbiblio-  
 theken und  
 Leseförderung



**Trung Dobis**  
 Leiter Bibliothe-  
 karische Fachdienste



Aufgrund der Reorganisation ist das Transportvolumen gewachsen: hier die Auslieferung der fertig ausgestatteten Medien vom Schweizerischen Bibliotheksdienst (SBD) an die Bibliotheksfilialen.

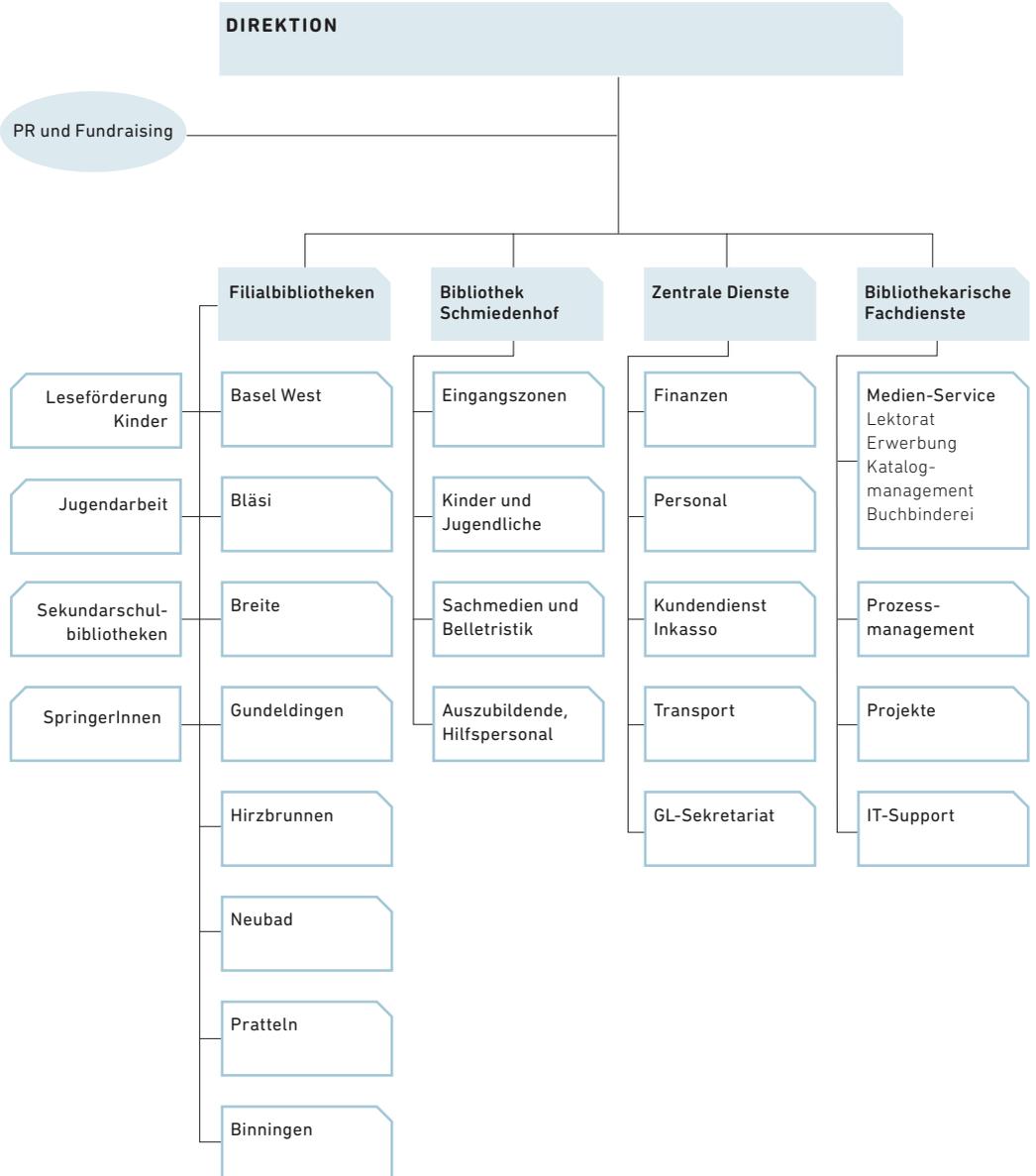
## REORGANISATION

Um Kosten zu senken (s. a. S. 38 f.), übertrug die Stadtbibliothek die Katalogisierung und Ausrüstung ihrer Medien an den Schweizerischen Bibliotheksdienst (SBD) in Bern. Das führte zwingend zu einer kompletten Neuorganisation der Abteilungen Erwerbung, Katalogisierung und Buchbinderei, die zum neuen Bereich «Bibliothekarische Fachdienste» zusammengefasst wurden. Die personellen Auswirkungen beschränkten sich auf eine Kündigung und eine Frühpensionierung, die aber durch ein Stellenangebot beim SBD beziehungsweise den von der GGG finanzierten Sozialplan aufgefangen wurden.

Der Veränderungsprozess war aber äusserst komplex; langjährig eingespielte Abläufe wurden von Grund auf neu organisiert. Das bedeutete eine

grosse Herausforderung für den ganzen Betrieb, insbesondere für die Betroffenen und die Personalchefin, die für jeden und jede eine Lösung fand. Dennoch konnten oder wollten nicht alle Mitarbeitenden den Veränderungsprozess mittragen und verliessen deshalb die Stadtbibliothek. Zur Überbrückung der Vakanzten musste ungeschultes Personal befristet angestellt werden. (Da nicht alle Stellen sofort wieder besetzt werden konnten, wurde das Personalbudget nicht ausgeschöpft.) Diese schwierige Situation führte zu allgemeiner Unruhe, mangelnder Motivation und Qualitätsverlust. Trotzdem konnte der Betrieb erfolgreich aufrechterhalten werden. Gegen Ende Jahr beruhigte sich die Situation und die allgemeine Stimmung hellte sich deutlich auf.

# ORGANIGRAMM



## BIBLIOTHEKARISCHE FACHDIENSTE



Trung Dobis



Monika Hänzi



Sibylle Mauli



Alexandra Rietmann

2016 geht ereignisreich zu Ende. Nachdem zum Beginn des Jahres erste Massnahmen für die Einleitung eines neuen Bestellvorgangs durchgeführt worden waren, wurden die formulierten Ziele der Reorganisation in mehreren Etappen umgesetzt. Gleichzeitig war der Alltag zu bewältigen. Alle Bibliotheken, darunter der Schmiedenhof mit seinen grosszügigen Räumlichkeiten, müssen mit voll katalogisierten und ausgerüsteten Medien versorgt werden. Die Reorganisation bedeutete zudem, dass Planungen zur Konsolidierung der bestehenden Abteilungen Erwerbung, Katalog und Buchbinderei anstanden. Neu sind sie unter der Bezeichnung «Bibliothekarische Fachdienste» zusammengefasst, die der neu geschaffenen Leitung von Trung Dobis unterstellt sind. Als Mitglied der Geschäftsleitung wird er auch die Planungen für die Zukunft mitgestalten.

### PROJEKTE

Nachdem die Konzepte für die Auslagerung, insbesondere das neue Bestellsystem, auf Technik geprüft und die technische Umsetzung in Zusammenarbeit mit einem externen Spezialisten für IT-Lösungen erstellt worden war, haben die einzelnen Abteilungen in den letzten Monaten des Jahres 2016 mit Hochdruck an den Katalogisierungs- und Ausrüstungsanleitungen gearbeitet. Diese bilden zukünftig die Grundlage für die Qualitätssicherung der Medienpräsentation. Die Medien

sollen nicht nur alle einwandfrei foliert und ausgerüstet sein, sondern auch ihr Erscheinen im Bibliothekskatalog muss gewährleistet sein.

### INTEGRATION SCHULBIBLIOTHEKEN

Zum Beginn des Schuljahres 2016/2017 wurden die Bibliotheken der Sekundarschulen Sandgruben und Wasgenring neu ins Netz der GGG Stadtbibliothek aufgenommen. Dazu wurden die Katalogdaten der Bibliothek Sandgruben migriert und ihre Bestände mit Neuanschaffungen ausgebaut. Die Mediathek Wasgenring hingegen wurde mit einem komplett neuen Grundbestand bestückt. Für die jeweiligen Neuerwerbungen wurde auch auf das Medien- und Metadatenangebot des Schweizerischen Bibliotheksdienstes (SBD) zurückgegriffen.

### BUCHBINDEREI

Für die Buchbinderei hatte die Reorganisation tiefgreifende Auswirkungen. Die Ausrüstung der Medien erfolgt neu über den Schweizerischen Bibliotheksdienst (SBD), sodass die Beklebung der Bücher mit Signaturschildern, Sicherungsaufklebern etc. bei uns entfällt. Wie in vielen Teilen der Gesellschaft sind gerade traditionelle Handwerke auch in der Bibliothek vor der Digitalisierung nicht geschützt. Dennoch bleibt der Buchbinderei ein Teil der klassischen Arbeit erhalten. Zudem produziert sie für unsere vielen Veranstaltungen

eine Menge an Flyern, Postern sowie Material für Kinderanlässe.

#### NEUE GERÄTE FÜR DIE KUNDSCHAFT

Nach ausgiebigen Evaluations- und Testdurchläufen wurden Ende 2016 neue Multifunktionsgeräte – Drucker, Scanner und Kopiergerät in einem – in Betrieb genommen. Damit konnte das Datei- und Kopiermanagement im Kundenbereich vereinheitlicht und modernisiert werden. Die zugehörige Verwaltungssoftware ermöglicht sogar, einen von zu Hause per PDF aufgegebenen Druckauftrag in einer beliebigen Filiale auszulösen (mit Ausnahme der Filialen Pratteln und Binningen). Fast gleichzeitig wurden in den Filialen die in die Jahre gekommenen Selbstverbucher durch neue Geräte ersetzt. Dass hier eine andere Software im Einsatz ist, führte – entgegen unseren Befürchtungen – zu keinen Problemen; die Kundschaft bekundete keine Mühe damit. Die Benutzerführung auf den Geräten ist einheitlich und gewährt einen intuitiven Zugang.

#### MEDIEN UND EDV

Eingearbeitete Medien	2016	2015
Bücher	32 078	30 232
Compact Discs	7 163	6 248
DVD-Videos	3 208	2 899
E-Medien	5 894	1 896
E-Games	308	353
Gesellschaftsspiele	405	329
Geschenke	789	592
<b>TOTAL</b>	<b>49 845</b>	<b>42 549</b>

PCs, Info-Terminals	2016	2015
Info-Terminals	24	24
Internet-Stationen	36	36
Selbstverbucher	16	17
Personal- und Theken-PCs	77	75
Rückgabeautomat	1	1
Kassenautomat	3	3
<b>TOTAL</b>	<b>157</b>	<b>156</b>

## JAHRESRECHNUNG 2016

BILANZ	31.12.2016		31.12.2015	
		CHF		CHF
Flüssige Mittel		998 067.37		172 772.21
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen		66 156.00		51 123.35
Übrige Forderungen		822.15		2 125.15
Forderungen gegenüber GGG-Organisationen		0.00		102 217.67
Aktive Rechnungsabgrenzung		97 830.80		103 661.82
<b>UMLAUFVERMÖGEN</b>		<b>1 162 876.32</b>		<b>431 900.20</b>
Anteilschein Gen. Schweiz. Bibliotheksdienst		1 500.00		0.00
Einrichtungen Bibliothek Basel West		478 100.00		512 250.00
<b>ANLAGEVERMÖGEN</b>		<b>479 600.00</b>		<b>512 250.00</b>
<b>AKTIVEN</b>		<b>1 642 476.32</b>		<b>944 150.20</b>
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		192 341.29		248 518.79
Übrige Verbindlichkeiten		64 000.23		203 312.49
Verbindlichkeiten gegenüber GGG-Organisationen		522 288.83		0.00
Verbindlichkeiten gegenüber GGG-Fonds		300 106.34		330 106.34
Passive Rechnungsabgrenzung/Rückstellungen		608 321.75		215 934.68
<b>FREMDKAPITAL</b>		<b>1 687 058.44</b>		<b>997 872.30</b>
Bilanzverlust				
– Verlustvortrag	–53 722.10		–239 974.72	
– Integration Dr. Gotthelf Kuhn-Fonds	0.00		212 459.77	
– Integration Spendenfonds	0.00		976.93	
– Jahresgewinn (+)/Jahresverlust (–)	9 139.98	–44 582.12	–27 184.08	–53 722.10
<b>DOTATIONSKAPITAL</b>		<b>–44 582.12</b>		<b>–53 722.10</b>
<b>PASSIVEN</b>		<b>1 642 476.32</b>		<b>944 150.20</b>

Den **Bericht der Revisionsstelle** können Sie bei uns anfordern oder auf [www.stadtbibliothekbasel.ch](http://www.stadtbibliothekbasel.ch) > Über uns > Jahresberichte einsehen.

<b>ERFOLGSRECHNUNG</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>
	<b>CHF</b>	<b>CHF</b>
GGG-Beitrag	1 205 400.00	1 205 400.00
GGG-Beitrag an IT und Sozialplan	272 600.00	54 600.00
Zweckgebundener Beitrag Stiftung Kinderfreund	38 230.00	38 730.00
Ertrag Abonnemente und Gebühren	1 179 257.40	1 129 221.79
Staatsbeiträge Kanton Basel-Stadt ordentlich	6 221 750.00	5 046 750.00
Staatsbeiträge Kanton Basel-Stadt übrige	222 674.70	99 519.10
Beiträge Gemeinden	353 100.00	287 728.00
Spenden/Sponsoring	270 753.50	174 515.02
Auflösung Rückstellungen	0.00	206 000.00
Finanzertrag	0.00	64.75
Sonstiger Ertrag	51 727.75	53 806.75
Auflösung Fondskapitalien	0.00	450 000.00
<b>ERTRAG</b>	<b>9 815 493.35</b>	<b>8 746 335.41</b>
Personalaufwand	5 541 859.72	4 869 271.70
Aufwand Medien	1 005 726.57	932 005.93
Raumaufwand	1 687 117.28	1 529 172.05
Unterhalt und Reparaturen Mobilier	196 137.22	105 603.51
IT-Aufwand	549 914.23	613 951.08
Werbung/Marketing	188 827.28	136 497.74
Verwaltungsaufwand	164 845.25	181 029.76
Beratungsaufwand	202 875.35	83 223.90
Bildung Rückstellungen	230 000.00	0.00
Abschreibungen	34 150.00	34 152.00
Finanzaufwand	4 900.47	4 077.18
Sonstiger Aufwand	0.00	284 534.64
<b>AUFWAND</b>	<b>9 806 353.37</b>	<b>8 773 519.49</b>
Jahresgewinn (+) / Jahresverlust (-)	9 139.98	-27 184.08
	<b>9 815 493.35</b>	<b>8 746 335.41</b>

## BERICHT ZUR JAHRESRECHNUNG 2016

### STAATSBEITRÄGE

Am 6. Februar bewilligte der Grosse Rat eine Subventionserhöhung von CHF 1 175 000.– auf neu CHF 6 221 750.–, ausnahmsweise aber für nur zwei Jahre. Die Regierung machte die nächste vierjährige Subventionsperiode abhängig von der kantonalen Bibliotheksstrategie, die im Sommer 2016 erstellt wurde. Trotz der substanziellen Erhöhung, unter anderem für die renovierte und vergrösserte Bibliothek Schmiedenhof, zwangen die limitierten Mittel die GGG Stadtbibliothek zu Kostensenkungsmassnahmen durch Reduktion von Öffnungszeiten und durch Auslagerung der Medianausrüstung (s. Personal S. 30 ff. und Medien unten).

Im August 2015 übernahm die Stadtbibliothek im Auftrag des Kantons die Leitung und den Betrieb von zwei Sekundarschulbibliotheken. 2016 kamen nochmals zwei hinzu. Die Einnahmen zur Deckung der Aufwendungen für das Personal der nunmehr vier Sekundarschulbibliotheken sind in dieser Rubrik aufgeführt. Alle anderen Aufwendungen wie Mobiliar und Medien gehen zulasten der Schulleitungen und erscheinen nicht in der Rechnung der Stadtbibliothek.

Ein weiterer Kantonsbeitrag kam dem Leseförderungsprogramm «Schenk mir eine Geschichte» zugute, nämlich CHF 20 000.– von «Integration Basel».

### BEITRAG DER GGG

Der Beitrag der GGG betrug 2016 wie im Jahr zuvor CHF 1 205 400.–. Ergänzt wurde er durch zwei Sonderbeiträge: CHF 12 600.– an die IT sowie CHF 38 230.– als Unterstützung für die Jugendarbeit.

Die GGG federte zudem mit einem grosszügigen Sozialplan in der Höhe von CHF 260 000.– die Massnahmen im Personalbereich ab, die durch die Reorganisation der Katalog- und Erwerbungsabteilung notwendig geworden waren.

### BEITRÄGE DER GEMEINDEN

Seit dem 1. April 2011 gehört die Gemeindebibliothek Pratteln zum Netz der GGG Stadtbibliothek Basel. Ihr jährlicher Betriebsbeitrag beträgt CHF 147 500.–. Der jährliche Betriebsbeitrag für die Gemeinde- und Schulbibliothek Binningen, die am 1. Juli 2015 zur Stadtbibliothek stiess, beträgt CHF 160 000.–. 2016 erhöhte die Gemeinde den Beitrag um CHF 6000.– mit dem Auftrag, neu die Betreuung der Klassenbibliotheken der Binninger Schulen zu übernehmen.

Die Beiträge anderer Gemeinden erhöhten sich geringfügig auf CHF 39 400.–.

### BEITRÄGE DER KUNDINNEN UND KUNDEN

Die Nutzung des Bibliotheksnetzes nahm in allen Bereichen deutlich zu. So stieg die Anzahl der Ausleihen um 8,2%, jene der Besuche um 3,2% und auch bei der neu eingeschriebenen Kundschaft konnte ein Plus von 5,4% verzeichnet werden. Am grössten war die Steigerung mit 49,2% bei den E-Medien, deren 51 323 Ausleihen inzwischen jenen einer kleinen Bibliothek entsprechen. Dies alles führte mit einem Plus von CHF 50 036.– (4,4%) auch zu deutlich höheren Beiträgen der Kundschaft gegenüber dem Vorjahr. Diese Zahlen zeigen, dass die 2015 eingeführte neue Struktur der Abonnemente mit den neuen Preisen gut angenommen worden ist.

### SPENDENFONDS

Ende 2015 wurde der Spendenfonds aufgelöst. Seit 2016 wird das Fundraising in der ordentlichen Rechnung geführt. Die Einnahmen werden unter Spenden, die Aufwendungen unter Personal und Marketing verbucht (s. a. S. 29).

### PERSONAL

Im Vergleich zum Vorjahr stiegen die Personalaufwendungen um 14,15%. Diese Steigerung ist auf den Betrieb der neuen Bibliotheken Binningen

und der vier Sekundarschulbibliotheken zurückzuführen. Beim Vergleich mit den Vorjahreszahlen ist zu berücksichtigen, dass 2015 eine einmalige Zuweisung von CHF 328 156.– aus der Reserve der Pensionskasse zugunsten der Personalkosten erfolgte. Das Budget wurde um CHF 23 467.– unterschritten, weil nach einigen Abgängen nicht alle Stellen sofort wieder besetzt werden konnten (s. S. 32).

### **MEDIEN**

Das Medienbudget wurde um CHF 177 726.– (14,6 %) unterschritten. Die Auslagerung der Medienaufbereitung an den Schweizerischen Bibliotheksdienst (SBD) ist ein aufwendiger und komplexer Prozess. Während des ganzen Jahres 2016 waren die Mitarbeitenden der Stadtbibliothek damit beschäftigt, für alle Medientypen Ausrüstungsdefinitionen mit dem SBD abzusprechen und für alle Themengebiete sogenannte Standing Orders zu definieren. Deshalb fehlte die Zeit, alle budgetierten Erwerbungen zu tätigen. Insbesondere konnten die vertraglich vereinbarten Einkaufssummen beim SBD, welche einen entsprechenden Rabatt garantieren, nicht erreicht werden. Deshalb wurden CHF 75 000.– zur Nacherfüllung dieser Pflicht als Rückstellung ins Budget 2017 übernommen (somit beträgt die Budgetunterschreitung real CHF 102 726.–).

### **RAUMAUFWAND**

Der Raumaufwand stieg gegenüber dem Vorjahr um 10%, blieb aber um 2,9% unter dem budgetierten Betrag. Die höheren Aufwendungen erklären sich aus dem erstmals ganzjährigen Betrieb der neuen und erweiterten Bibliothek Schmiedenhof.

### **UNTERHALT, REPARATUREN, MOBILIAR**

Der neue Jugendraum in der Bibliothek Schmiedenhof wurde aufgrund der Erfahrungen im ersten Betriebsjahr besser an die Bedürfnisse

der Jugendlichen angepasst. Die Stadtbibliothek stützte sich dabei auf das fundierte Know-how der JuAr, welche aufgrund ihrer Jugendhäuser weiss, was Jugendliche benötigen. Die Sulger Stiftung finanzierte diese nicht budgetierten Anpassungen mit einem Beitrag von CHF 65 000.–.

### **IT**

Die Auslagerung der Medienaufbereitung an den SBD und die damit verbundenen Veränderungen vieler Abläufe gelingen nur mithilfe diverser Softwarehilfen beziehungsweise Anpassungen bei der Bibliothekssoftware Netbiblio. Bei der Planung der Reorganisation konnten die Aufwendungen nur grob geschätzt werden. Erfreulicherweise blieben die Aufwendungen schlussendlich CHF 20 589.– (3,6%) unter dem Budget und CHF 64 037.– (10,4%) tiefer als im Vorjahr. Deshalb konnte der Sonderbeitrag der GGG an die IT von ursprünglich budgetierten CHF 54 600.– auf CHF 12 600.– gesenkt werden.

### **VERWALTUNG**

Trotz der höheren Nutzung und fünf zusätzlicher Bibliotheken im Netz konnten die Verwaltungskosten um 8,9% gegenüber dem Vorjahr gesenkt werden. Aufgrund der Reorganisation beziehungsweise Umstrukturierung wurden verschiedene Ausgaben sehr zurückhaltend oder gar nicht getätigt.

### **BERATUNG**

Neben den Revisionsaufwendungen sind in der Beratung auch die Leistungen der externen Dienstleister verbucht, welche die Stadtbibliothek bei der Erstellung und der Umsetzung der neuen Anforderungen an die IT aufgrund der neuen Abläufe unterstützten. Bei der Budgetierung war das Ausmass der Aufwände noch nicht im Detail bekannt. Aufgrund der Kündigungen mussten gewisse Arbeiten ausgelagert werden. Deshalb wurde dieser Budgetposten um 78% überzogen.

### GEWINN/VERLUST, RÜCKSTELLUNGEN

Die Jahresrechnung schliesst mit einem Gewinn von CHF 9140.– ab. Das ist ausserordentlich positiv. Dieser Gewinn kommt in erster Linie wegen des Erfolgs auf der Einnahmenseite sowie den nicht ausgeschöpften Budgets beziehungsweise wegen der nicht getätigten Ausgaben wie zum Beispiel bei den Medien (Differenz zum Budget: CHF 102'726.–) zustande. Der Gewinn ist umso erfreulicher, als die Beratungskosten deutlich höher ausfielen. Allerdings ist die Reorganisation noch nicht abgeschlossen. Neben den Schlussarbeiten, welche die Auslagerung betreffen, müssen die Räumlichkeiten an der Gerbergasse 24 für die

neue Nutzung und die neuen Arbeitsabläufe renoviert und bereitgestellt werden, dies, nachdem über 27 Jahre nichts mehr getan worden ist. Um den 2016 begonnenen Teamentwicklungsprozess erfolgreich weiterzuführen, sind gesamtbetriebliche Workshops und Weiterbildungen notwendig. Die neuen Abläufe müssen integriert und der Know-how-Verlust aufgefangen werden, damit die Qualität unserer Angebote und Dienstleistungen wieder den gewünschten, hohen Standard erreicht. Dafür hat die Stadtbibliothek Rückstellungen von CHF 230'000.– vorgenommen.

Klaus Eglí



Für die Kundschaft der Gemeindebibliothek Binningen war der Anschluss ans Netz der Stadtbibliothek klar ein Gewinn: Sie kann nun überall Medien ausleihen.

## KOMMISSION



Urs Welten

### UMSTRUKTURIERUNG UND NEUAUSRICHTUNG

Das Berichtsjahr 2016 ist sicherlich wiederum ein geschichtsträchtiges: das erste nach dem Eröffnungsjahr des neuen Schmiedenhofs mit der Zentrumsbibliothek. Es war begleitet von einschneidenden

Aktionen wie Neuorganisation, Umstrukturierungen, Neuausrichtungen, Zukunftsvisionen und anderen mehr. All das bewegte – ja verunsicherte – sämtliche Stufen des Personals. Wir von der Kommission haben diese Entwicklungen begleitet und genau mitverfolgt. Unser Direktor, Klaus Egli, hat uns an vier Sitzungen bestens orientiert sowie die Schwach- und Schwerpunkte aufgezeigt. Wir waren also immer auf dem Laufenden. Erstmals war die Personalfuktuation deutlich angestiegen. Nicht alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter konnten sich mit den neuen Gegebenheiten anfreunden. Doch es zeigte sich, dass Veränderungen und Neuanfänge oftmals auch positive Aspekte bewirken können. Gegen Ende Jahr stieg die Zufriedenheit wieder an, das Klima verbesserte sich zusehends.

### AUF DEM RICHTIGEN KURS

Es war für die Geschäftsleitung sicher nicht immer einfach, all diese Projekte zu stemmen, mussten doch daneben die normalen Abläufe getätigt werden. Die Integration weiterer Schulbibliotheken wurde vorangetrieben. Erste Gespräche über ein mögliches Zusammengehen mit der Interkulturellen Bibliothek für Kinder und Jugendliche (Jukibu) fanden statt. Des Weiteren musste das Subventionsgesuch für die Betriebsbeiträge an die GGG Stadtbibliothek Basel für die Jahre 2018 bis 2021 ausgearbeitet und beim Präsidialdepartement eingereicht werden. All das gelang, wurde bestens erarbeitet und mit Erfolg abgeschlossen.

Die Zahlen beweisen es: Wir sind auf dem richtigen Kurs! Über das gesamte Bibliotheksnetz haben die Besucherzahlen um 2,4% und die Ausleihen um 8,2% zugenommen. Die Zahl der aktiven Kunden hat ebenfalls zugenommen – erfreulich also. Auch wir von der Kommission sind glücklich über diesen Geschäftsgang. Es sei hier ein grosses Dankeschön an die gesamte Geschäftsleitung und an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ausgesprochen. Alle haben sie zum guten Abschneiden mitgetan und dabei manchmal auch über den eigenen Schatten springen müssen. Ebenso möchte ich mich für die konstruktive und gute Zusammenarbeit mit der GGG, allen voran mit Dr. Ruth Ludwig sowie mit Dieter Erb, herzlich bedanken. Die Gesprächsrunden, die nahezu monatlich stattfinden, sind für uns sehr nützlich und hilfreich.

### ZUSAMMENSETZUNG DER KOMMISSION

Welten Urs\*, Präsident  
 Ballmer Christoph  
 Christ Gabi\*, Vize-Präsidentin  
 Hofer Salome  
 Kurth Lorenz\*  
 Rihm Ariane  
 Von Falkenstein Patricia  
 Egli Klaus\*, Direktor GGG Stadtbibliothek

\* Verwaltungsausschuss

Für die kommenden Jahre sind wir in der Kommission bestrebt, weitere Mitglieder zu gewinnen. Die drei Abgänge Ende 2015 wurden bis anhin noch nicht ersetzt.

## ADRESSEN UND ÖFFNUNGSZEITEN

### BIBLIOTHEK SCHMIEDENHOF

Schmiedenhof 10, 4051 Basel

Tel. 061 264 11 00 / info@stadtbibliothekbasel.ch

rollstuhlgängig

Mo	12.00–20.00 Uhr
----	-----------------

Di–Fr	10.00–20.00 Uhr
-------	-----------------

Sa	10.00–17.00 Uhr
----	-----------------

So (Oktober–Mai)	11.00–16.00 Uhr
------------------	-----------------

### BIBLIOTHEK BASEL WEST

Allschwilerstrasse 90, 4055 Basel

Tel. 061 381 60 93 / baselwest@stadtbibliothekbasel.ch

rollstuhlgängig

Di–Fr	10.00–19.00 Uhr
-------	-----------------

Sa	10.00–17.00 Uhr
----	-----------------

### BIBLIOTHEK BLÄSI

Bläsiring 85, 4057 Basel

Tel. 061 692 32 00 / blaesi@stadtbibliothekbasel.ch

rollstuhlgängig (Lift Eingang Bläsiring 95)

Di	10.00–18.30 Uhr
----	-----------------

Mi–Fr	13.00–18.30 Uhr
-------	-----------------

Sa	10.00–16.00 Uhr
----	-----------------

### BIBLIOTHEK BREITE

Zürcherstrasse 149 (Breitezentrum), 4052 Basel

Tel. 061 312 83 55 / breite@stadtbibliothekbasel.ch

rollstuhlgängig

Di–Fr	14.00–18.30 Uhr
-------	-----------------

Sa	11.00–16.00 Uhr
----	-----------------

### BIBLIOTHEK GUNDELINGEN

Güterstrasse 211 (Gundeldinger-Casino)

4053 Basel

Tel. 061 361 15 17

gundelingen@stadtbibliothekbasel.ch

rollstuhlgängig

Mo	13.30–18.30 Uhr
----	-----------------

Di–Do	10.00–12.00	13.30–18.30 Uhr
-------	-------------	-----------------

Fr	13.30–18.30 Uhr
----	-----------------

Sa	10.00–16.00 Uhr
----	-----------------

### BIBLIOTHEK HIRZBRUNNEN

Bäumlihofstrasse 152, 4058 Basel

Tel. 061 601 71 73

hirzbrunnen@stadtbibliothekbasel.ch

rollstuhlgängig

Di	13.30–18.30 Uhr
----	-----------------

Mi–Fr	10.00–12.00	13.30–18.30 Uhr
-------	-------------	-----------------

Sa	10.00–16.00 Uhr
----	-----------------

### BIBLIOTHEK NEUBAD

Neuweilerstrasse 67, 4054 Basel

Tel. 061 302 25 60 / neubad@stadtbibliothekbasel.ch

rollstuhlgängig (ausser Untergeschoss)

Mo, Mi, Fr	14.30–18.30 Uhr
------------	-----------------

Di	10.00–12.00	14.30–18.30 Uhr
----	-------------	-----------------

Do	geschlossen
----	-------------

Sa	10.00–16.00 Uhr
----	-----------------

### GEMEINDE- UND SCHULBIBLIOTHEK BINNINGEN

Hauptstrasse 71, 4102 Binningen

Tel. 061 421 83 73

info@bibliothek-binningen.ch

www.bibliothek-binningen.ch

rollstuhlgängig

Di 13.30–18.30 Uhr

Mi 13.30–20.00 Uhr

Do–Fr 13.30–18.30 Uhr

Sa 10.00–14.00 Uhr

### GEMEINDEBIBLIOTHEK PRATTELN

Bahnhofstrasse 16, 4133 Pratteln

Tel. 061 821 02 12

info@gemeindebibliothekpratteln.ch

www.gemeindebibliothekpratteln.ch

rollstuhlgängig

Mo–Mi 13.30–20.00 Uhr

Do 10.00–20.00 Uhr

Fr 13.30–20.00 Uhr

Sa 10.00–12.30 Uhr

### SEKUNDARSCHULBIBLIOTHEKEN

Schulhaus Sandgruben

Schwarzwaldallee 161, 4058 Basel

Schulhaus St. Alban

Engelgasse 40, 4052 Basel

Schulhaus Theobald Baerwart

Offenburgerstrasse 1, 4057 Basel

Schulhaus Wasgenring

Welschmattstrasse 30, 4055 Basel

### LESEFÖRDERUNG KLEINHÜNINGEN

Kleinhüningerstrasse 205, 4057 Basel

1. Stock des Quartiertreffpunkts

Tel. 061 534 48 84

lesefoerderung@stadtbibliothekbasel.ch

rollstuhlgängig

offen nur bei Veranstaltungen

(siehe www.stadtbibliothekbasel.ch)

### KINDERLITERATUR-BUS

info@kinderliteraturbus.ch

www.kinderliteraturbus.ch

### RÜCKGABEKÄSTEN

Rückgabekästen finden Sie bei allen unseren Bibliotheken, in der Jukibu (Elsässerstrasse 7), in den Buchhandlungen Orell Füssli (Gerbergasse) und Bider & Tanner (Bankenplatz)

### KUNDENDIENST

Tel. 061 264 11 11

info@stadtbibliothekbasel.ch

Mo–Fr 10.00–12.00 13.00–17.00 Uhr

### DIREKTION UND VERWALTUNG

GGG Stadtbibliothek Basel

Gerbergasse 24, Postfach

4001 Basel

Tel. 061 264 11 20 / Fax 061 264 11 90

direktion@stadtbibliothekbasel.ch

www.stadtbibliothekbasel.ch

## **ZUM TITELBILD**

*2016 feierte die Leseförderung Kleinhüningen ihr zehnjähriges, der Kinderliteratur-Bus sein fünfjähriges Bestehen im Quartiertreffpunkt Kleinhüningen. Die grosse Attraktion an der Feier war der Poëtomat, der einem nach Einwurf eines selbst gebastelten Chips ein Gedicht ins Ohr rezitierte, flüsterte oder sang. Seine Funktionsweise jedoch blieb sein Geheimnis.*

## **BILDNACHWEIS**

*Titelbild und S. 24: Barbarella Maier*

*Alle Portraits (ausser Judith Hangartner) sowie S. 17, S. 18 und S. 40: Pino Covino*

## **IMPRESSUM**

*Direktion GGG Stadtbibliothek Basel*

*Gerbergasse 24*

*Postfach*

*4001 Basel*

*[www.stadtbibliothekbasel.ch](http://www.stadtbibliothekbasel.ch)*

*[info@stadtbibliothekbasel.ch](mailto:info@stadtbibliothekbasel.ch)*

*Redaktion: Anne-Lise Hilty*

*Konzept und Gestaltung: [bureaudillier.ch](http://bureaudillier.ch)*

*Druck: Gremper AG*

*Auflage: 2000*



GGG Stadtbibliothek Basel  
Gerbergasse 24  
Postfach  
4001 Basel  
[www.stadtbibliothekbasel.ch](http://www.stadtbibliothekbasel.ch)